



3. QUARTAL 2012  
FRESENIUS MEDICAL CARE

# 3. QUARTAL 2012

## ÜBERBLICK

s. 3

## ZWISCHENLAGEBERICHT

Finanz- und Ertragslage s. 8

Liquidität und Mittelherkunft s. 22

Vermögenslage s. 28

Chancen- und Risikobericht s. 28

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung s. 29

Nachtragsbericht s. 29

## KONZERNABSCHLUSS

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung s. 31

Konzern- Gesamtergebnisrechnung s. 32

Konzern-Bilanz s. 33

Konzern- Kapitalfluss- Rechnung s. 35

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung s. 37

Anmerkungen zum Konzernabschluss s. 39

## CORPORATE GOVERNANCE

s. 65

## KALENDER

s. 66

## KONTAKTE

s. 67

# ÜBERBLICK

3. Quartal 2012

## KENNZAHLEN FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2012

Tabelle 1

Umsatz	\$ 3.418 M	+7%
Operatives Ergebnis (EBIT)	\$ 568 M	+6%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt)	\$ 270 M	(3%)
Gewinn je Stammaktie	\$ 0,88	(4%)

## KENNZAHLEN FÜR DIE ERSTEN NEUN MONATE 2012

Tabelle 2

Umsatz	\$ 10.095 M	+8%
Operatives Ergebnis (EBIT)	\$ 1.659 M	+11%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt)	\$ 930 M	+22%
Gewinn je Stammaktie	\$ 3,05	+21%
Um einen sonstigen Beteiligungsertrag bereinigte Zahlen:		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt)	\$ 790 M	+4%
Gewinn je Stammaktie	\$ 2,59	+3%

## DRITTES QUARTAL 2012

### UMSATZ

Der **Umsatz** stieg im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7 % auf 3,418 MRD US\$ (11 % währungsbereinigt). Das organische Umsatzwachstum belief sich weltweit auf 4 %. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg im dritten Quartal 2012 um 10 % auf 2,605 MRD US\$ (12 % währungsbereinigt). Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank um 1 % auf 813 MIO US\$, währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 7 %.

In **Nordamerika** steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz im dritten Quartal 2012 um 13 % auf 2,249 MRD US\$. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 15 % auf 2,047 MRD US\$, das organische Behandlungswachstum lag bei 4 %. Die durchschnittliche Vergütung pro Behandlung in den USA stieg im dritten Quartal 2012 auf 349 US\$ gegenüber 345 US\$ im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank um 1 % auf 202 MIO US\$. Bereinigt um den Erwerb von Liberty Dialysis Holdings, Inc. erhöhte sich der Umsatz mit Dialyseprodukten um 2 %.

**Außerhalb Nordamerikas** (Segment „International“) sank der Umsatz um 2 % auf 1,163 MRD US\$. Auf währungsbereinigter Basis erhöhte sich der Umsatz um 7 %. Das organische Wachstum lag ebenso bei 7 %. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen sank um 4 % auf 558 MIO US\$, währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz mit Dialyседienstleistungen um 6 %. Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank um 1 % auf 605 MIO US\$, währungsbereinigt stieg der Umsatz um 9 %.

### ERTRAG

Das **operative Ergebnis (EBIT)** wuchs im dritten Quartal 2012 um 6 % auf 568 MIO US\$ verglichen mit 534 MIO US\$ im dritten Quartal 2011. Damit lag die operative Marge (EBIT-Marge) im dritten Quartal 2012 bei 16,6 % im Vergleich zu 16,8 % im Vorjahreszeitraum.

### 3. Quartal 2012 Überblick

In Nordamerika sank die operative Marge von 18,8 % im dritten Quartal 2011 auf 18,7 % im dritten Quartal 2012. Die durchschnittlichen Kosten pro Behandlung in den USA stiegen im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2 US\$ von 279 auf 281 US\$.

Im Segment „International“ sank die operative Marge von 17,3 % auf 16,8 %.

Die **Nettozinsaufwendungen** beliefen sich im dritten Quartal 2012 auf 108 MIO US\$ nach 68 MIO US\$ im dritten Quartal des Vorjahres. Diese Entwicklung ist vornehmlich auf das gestiegene Niveau der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, das sich aus der Platzierung mehrerer Anleihen in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 zur Finanzierung der Akquisitionen von Dialysekliniken ergeben hat.

Die **Ertragsteuern** lagen im dritten Quartal 2012 bei 153 MIO US\$ gegenüber 163 MIO US\$ im dritten Quartal 2011. Dies entspricht einer effektiven **Steuerquote** von 33,3 % nach 35,0 % im Vorjahreszeitraum.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende **Konzernergebnis** sank im dritten Quartal 2012 um 3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 270 MIO US\$.

Der **Gewinn je Stammaktie (EPS)** betrug im dritten Quartal 2012 0,88 US\$ verglichen mit 0,92 US\$ im Vorjahreszeitraum. Die durchschnittlich gewichtete Zahl der ausstehenden Aktien betrug im dritten Quartal 2012 rund 305,5 MIO nach 303,2 MIO im Vorjahresquartal. Der Anstieg der Zahl ausstehender Aktien resultiert aus der Ausübung von Aktienoptionen in den vergangenen zwölf Monaten.

## CASH FLOW

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** erhöhte sich im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16 % auf 535 MIO US\$. Dies entspricht 15,7 % des Umsatzes. Der Cash Flow wurde durch eine vorteilhafte Entwicklung der Ertragslage sowie des Nettoumlaufvermögens inklusive Vorräte positiv beeinflusst.

Die **Netto-Investitionen** lagen bei 164 MIO US\$. Der **Free Cash Flow vor Akquisitionen** betrug 371 MIO US\$ (dies entspricht 10,8 % des Umsatzes) verglichen mit 313 MIO US\$ im dritten Quartal 2011. 37 MIO US\$ wurden für **Akquisitionen und Investitionen**, abzüglich Desinvestitionen, aufgewendet. Der **Free Cash Flow nach Akquisitionen und Desinvestitionen** betrug 334 MIO US\$ nach 264 MIO US\$ im dritten Quartal des Vorjahres.

## ERSTE NEUN MONATE 2012

### UMSATZ UND ERTRAG

Der **Umsatz** wuchs in den ersten neun Monaten 2012 um 8 % (währungsbereinigt 11 %) auf 10,095 MRD US\$ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Organisch stieg der Umsatz im gleichen Zeitraum um 4 %.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** in den ersten neun Monaten 2012 stieg um 11 % auf 1.659 MIO US\$ nach 1.488 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011. Damit verbesserte sich die operative Marge (EBIT-Marge) in den ersten neun Monaten 2012 auf 16,4 % von 16,0 % im Vorjahreszeitraum.

Die **Nettozinsaufwendungen** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 311 MIO US\$ nach 214 MIO US\$ im Vorjahreszeitraum.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende **Konzernergebnis** erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22 % auf 930 MIO US\$. Darin enthalten ist ein steuerfreier sonstiger Beteiligungsertrag in Höhe von 140 MIO US\$ aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc., einschließlich des 51 %-Anteils an Renal Advantage Partners, LLC (RAI). Grund dafür ist, dass der 49 %-Anteil an RAI, den Fresenius Medical Care bereits zuvor hielt, zum Zeitpunkt der vollständigen Übernahme des Unternehmens zum Marktwert (Fair Value) bewertet wird. Bereinigt wuchs das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis um 4 % auf 790 MIO US\$.

Die **Ertragsteuern** lagen in den ersten neun Monaten 2012 bei 462 MIO US\$ gegenüber 436 MIO US\$ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dies entspricht einer effektiven Steuerquote von 31,1 % nach 34,2 % im Vorjahreszeitraum. Bereinigt um den steuerfreien sonstigen Beteiligungsertrag lag die effektive Steuerquote bei 34,3 %.

Der **Gewinn je Stammaktie (EPS)** stieg, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, in den ersten neun Monaten 2012 um 21 % auf 3,05 US\$ pro Stammaktie. Bereinigt um den steuerfreien sonstigen Beteiligungsertrag erhöhte sich der **Gewinn je Stammaktie (EPS)** um 3 % auf 2,59 US\$ pro Stammaktie. Die durchschnittlich gewichtete Zahl der ausstehenden Aktien betrug in den ersten neun Monaten 2012 rund 304,7 MIO nach 302,7 MIO im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

### CASH FLOW

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** lag in den ersten neun Monaten bei 1.467 MIO US\$ nach 950 MIO US\$ im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht 14,5 % des Umsatzes.

Die **Netto-Investitionen** lagen bei 438 MIO US\$. Daraus ergab sich in den ersten neun Monaten 2012 ein **Free Cash Flow vor Akquisitionen** von 1.029 MIO US\$ nach 570 MIO US\$ im Vorjahreszeitraum. Für **Akquisitionen** abzüglich **Desinvestitionen** gab Fresenius Medical Care insgesamt 1.557 MIO US\$ aus. Der **Free Cash Flow nach Akquisitionen und Desinvestitionen** betrug (528) MIO US\$ im Vergleich zu (601) MIO US\$ im Vorjahreszeitraum.

### 3. Quartal 2012 Überblick

#### **PATIENTEN – KLINIKEN – BEHANDLUNGEN**

Zum 30. September 2012 versorgte Fresenius Medical Care weltweit 256.521 **Dialysepatienten**, 12 % mehr als im Vorjahr. In Nordamerika erhöhte sich die Zahl der Patienten um 16 % auf 163.454. Unter Berücksichtigung der 31 von Fresenius Medical Care Nordamerika über einen Managementvertrag geführten Dialysekliniken belief sich die Zahl der Patienten auf 165.754. In den Regionen außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) stieg die Zahl der Patienten um 6 % auf 93.067.

Zum 30. September 2012 betrieb das Unternehmen 3.135 eigene **Dialysekliniken** weltweit, ein Zuwachs von 9 % gegenüber dem Vorjahr, davon 2.056 in Nordamerika (2.087 inklusive der von Fresenius Medical Care über einen Managementvertrag geführten Dialysekliniken) und 1.079 außerhalb Nordamerikas. Dies entspricht einem Anstieg von 12 % in Nordamerika und 4 % außerhalb Nordamerikas.

Die Zahl der von Fresenius Medical Care weltweit durchgeführten **Dialysebehandlungen** stieg in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vorjahr um 12 % auf circa 28,6 MIO. Davon entfielen 18,1 MIO (+12 %) auf Nordamerika und 10,5 MIO (+13 %) auf das Segment „International“.

#### **MITARBEITER**

Zum 30. September 2012 beschäftigte Fresenius Medical Care 85.368 Mitarbeiter (durchschnittlich Vollzeitbeschäftigte; 31. Dezember 2011: 79.159). Die Zunahme um mehr als 6.200 Mitarbeiter resultiert aus dem Wachstum des Unternehmens in allen Geschäftsbereichen und aus Akquisitionen wie etwa der Übernahme von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

#### **VERSCHULDUNGSGRAD (DEBT/EBITDA-RATIO)**

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg von 2,55 zum Ende des dritten Quartals 2011 auf 2,81 zum Ende des dritten Quartals 2012. Zum Ende des zweiten Quartals 2012 lag er bei 2,92.

#### **RATING**

Im dritten Quartal 2012 hat Standard & Poor's nach abgeschlossener Überprüfung das Rating „BB+“ mit Ausblick „stabil“ für Fresenius Medical Care bestätigt. Das Rating von Moody's liegt weiterhin bei „Ba1“ mit „stabilem“ Ausblick und Fitch bestätigt das Unternehmensrating für Fresenius Medical Care mit „BB+“ und einem „stabilen“ Ausblick.

Weitere Informationen zum Rating, zum Fälligkeitsprofil und zu den Finanzierungsinstrumenten von Fresenius Medical Care finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.fmc-ag.de](http://www.fmc-ag.de) im Bereich Investor Relations / Credit Relations.

#### **KREDITVEREINBARUNGEN ERFOLGREICH ERNEUERT**

Fresenius Medical Care hat die syndizierte Kreditvereinbarung erfolgreich erneuert. Die Refinanzierung wurde im Bankenmarkt gut aufgenommen. Die Kreditvereinbarung mit einer Laufzeit von 5 Jahren hat ein Gesamtvolumen von 3,85 MRD US\$. Sie setzt sich zusammen aus revolvingierenden Kreditlinien in Höhe von 200 MIO US\$, 500 MIO € und einer in mehreren Währungen nutzbaren Kreditlinie in Höhe von 400 MIO US\$ sowie einem Darlehen über 2,6 MRD US\$. Die Erlöse wurden für die Refinanzierung der syndizierten Kreditvereinbarung, die am 31. März 2013 fällig geworden wäre, und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

3. Quartal 2012  
Überblick

## UMSATZ- UND ERGEBNISAUSBLICK FÜR GESCHÄFTSJAHR 2012 BESTÄTIGT

Für das Geschäftsjahr 2012 bestätigt Fresenius Medical Care seinen Umsatz- und Ergebnisausblick.

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2012 einen **Umsatz** von rund 14 MRD US\$.<sup>1</sup>

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende **Konzernergebnis** soll auf rund 1,14 MRD US\$ steigen.<sup>1</sup> Die Ergebnisprognose ist um den positiven Bewertungseffekt aus der Akquisition von Liberty Dialysis in Höhe von 140 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012 bereinigt. Darüber hinaus werden in der Ergebnisprognose sonstige Aufwendungen in Höhe von bis zu 70 MIO US\$ nach Steuern nicht berücksichtigt. Diese setzen sich hauptsächlich zusammen aus Einmalaufwendungen für die geplante Anpassung der Kooperationsvereinbarung für Eisenprodukte wegen veränderter Marktbedingungen in Nordamerika und für eine Spende an die „American Society of Nephrology“ für die Einrichtung des „Ben J. Lipps Research Fellowship Program“.

Für **Investitionen** sind im laufenden Geschäftsjahr rund 700 MIO US\$ vorgesehen, für **Akquisitionen** rund 1,8 MRD US\$. Der **Verschuldungsgrad** (Debt/EBITDA-Verhältnis) soll sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf einem Niveau von unter 3,0 bewegen.

<sup>1</sup> Prognose beinhaltet eine Abweichung des angegebenen Werts um +/- 0 – 2%

# ZWISCHENLAGEBERICHT

3. Quartal 2012

## FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die folgende Darstellung und Analyse der operativen Entwicklung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft) sollte in Verbindung mit dem ungeprüften Konzernabschluss der Gesellschaft und den zugehörigen Anmerkungen gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden, sowie mit den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2011 enthaltenen Angaben und Erläuterungen. In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe FMC AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen im Sinne von Absatz 27A des Securities Act (Wertpapiergesetz) von 1933 in geänderter Fassung und Absatz 21E des Securities Exchange Act (Wertpapierhandelsgesetz) von 1934 in geänderter Fassung. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl die Gesellschaft davon überzeugt ist, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widerspiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die die Gesellschaft nach bestem Wissen getroffen hat. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen und auch negativer ausfallen können als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher kann die Gesellschaft keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind zukünftige Ergebnisse der Gesellschaft, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für die Leistung der Gesellschaft in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, welche die tatsächlichen Ergebnisse der Gesellschaft von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- ▶ Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für das gesamte Produkt- und Dienstleistungsangebot der Gesellschaft, einschließlich des ausgeweiteten Medicare-Erstattungssystems für Dialyседienstleistungen in den USA;
- ▶ Änderungen des Verordnungsumfelds sowie der Beschaffungskosten für Medikamente;
- ▶ das Ergebnis laufender staatlicher und interner Ermittlungen;
- ▶ Risiken verbunden mit der Einhaltung der unzähligen staatlichen Regelungen, die auf unser Geschäft Anwendung finden; dies schließt in den USA den Anti-Kickback-Statute, den False Claims Act, das Stark Law und den Foreign Corrupt Practices Act, sowie vergleichbare rechtliche Regelwerke in vielen der 120 Länder, in denen wir Dialyseprodukte und -dienstleistungen anbieten, ein;
- ▶ der Einfluss von privaten Versicherern und Managed Care-Organisationen;
- ▶ die Auswirkungen von kürzlich beschlossenen und möglichen Gesundheitsreformen;
- ▶ Produkthaftungsrisiken;
- ▶ das Ergebnis wesentlicher laufender Rechtsstreitigkeiten;
- ▶ Risiken aus der Integration von Akquisitionen und die Abhängigkeit der Gesellschaft von weiteren Akquisitionen;
- ▶ die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen;



3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

- ▶ die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten, die mit pharmazeutischen Produkten der Gesellschaft konkurrieren;
- ▶ Änderungen der Rohmaterial- und Energiekosten und
- ▶ die finanzielle Stabilität und Liquidität unserer staatlichen und privaten Versicherungsträger.

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im folgenden Bericht in diesem Abschnitt „Überblick“ und — in Anmerkung 12 sowie im Kapitel 2.8 „Risiko- und Chancenbericht“ im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2011 beschrieben.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die im Rahmen der regelmäßig veröffentlichten Berichte der Gesellschaft dargestellt sind. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die die Gesellschaft oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die im Konzernabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft wird durch die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch die Annahmen und Schätzungen beeinflusst, die dem Konzernabschluss der Gesellschaft zu Grunde liegen. Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernabschluss und die im Folgenden unter „Operative Entwicklung“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind. Betreffend die Darstellung der kritischen Rechnungslegungsgrundsätze — siehe Kapitel 4.1 „Darstellung und Analyse – Kritische Rechnungslegungsgrundsätze“ im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2011.

### Überblick

Das Geschäft der Gesellschaft besteht vorwiegend aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen sowie aus der Produktion und dem Vertrieb von Produkten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. In den USA bietet die Gesellschaft zusätzlich stationäre Dialysebehandlungen sowie andere Dienstleistungen im Rahmen von Verträgen mit Kliniken an. Die Gesellschaft schätzt den Wert des weltweiten Dialysemarktes auf etwa 75 MRD US\$ mit einem erwarteten jährlichen weltweiten Wachstum von währungsbereinigt etwa 4%. Der Anstieg der Zahl der Dialysepatienten wird durch demografische Faktoren verursacht wie zum Beispiel die älter werdende Bevölkerung und die steigende Zahl von Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden – Erkrankungen, die dem terminalen Nierenversagen häufig vorausgehen. Zudem steigt die Lebenserwartung von Dialysepatienten dank der sich stetig weiter verbessernden Behandlungsqualität und des auch in den Entwicklungsländern steigenden Lebensstandards an. Weiterhin hat sich der Anteil von Transplantation als mögliche Behandlungsalternative von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz in den vergangenen Jahren nicht wesentlich erhöht. Der Schlüssel zu kontinuierlichem Wachstum der Umsätze ist die Fähigkeit der Gesellschaft, neue Patienten zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen. Daher geht die Gesellschaft davon aus, dass die Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen ein aussagefähiger Indikator für kontinuierliches Umsatzwachstum und Erfolg ist. Zusätzlich beeinflussen das Erstattungsumfeld sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen das Geschäft der Gesellschaft erheblich. In der Vergangenheit erlebte die Gesellschaft im Allgemeinen stabile Erstattungen für ihre Dialysebehandlungen und sie erwartet diese nach der Einführung des Pauschalvergütungssystems (PVS) mit Anpassungen, aufgrund von Fall-Zusammensetzungen in den USA, auch in der Zukunft. Das beinhaltet den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in gewissen Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern. Ein Großteil der Behandlungen wird von staatlichen Institutionen wie Medicare in den USA bezahlt. Als Konsequenz des Drucks zur Kostenreduzierung im Gesundheitswesen waren die Steigerungen der Erstattungssätze in der Vergangenheit begrenzt. Die Fähigkeit der Gesellschaft, die Preise für ihre Dienstleistungen zu beeinflussen, ist beschränkt.

Mit der Einführung des „Medicare Improvements for Patients and Providers Act of 2008“-Gesetzes (MIPPA) 2008 hat der Kongress die Entwicklung eines erweiterten Pauschalvergütungssystems bei terminaler

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Niereninsuffizienz vorgeschrieben, das für ab dem 1. Januar 2011 erbrachte Dienstleistungen gültig ist. Am 26. Juli 2010 haben die Centers of Medicare and Medicaid Services (CMS) endgültige Vorschriften veröffentlicht, mit denen nach den Maßgaben des MIPPA ein Pauschalvergütungssystem (PVS) für Dialysezentren für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz eingeführt wird. Mit dem PVS nehmen die CMS die Erstattungen an die Dialysezentren mit einer Zahlung pro Dialysebehandlung vor, und damit auch für (i) alle Produkte und Dienstleistungen, die im früheren Erstattungssatz enthalten waren, (ii) oral zu verabreichende Vitamin D Präparate und oral zu verabreichendes Levocarnitin (ein Aminosäurederivat) sowie alle in der Vergangenheit nach Part B des Medicare-Programms separat erstatteten und an Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz verabreichten blutbildungsanregenden Substanzen sowie sonstigen Medikamente (mit Ausnahme von Impfungen), (iii) die meisten diagnostischen Labortests und (iv) bestimmte sonstige zur Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz an Patienten erbrachte Dienstleistungen und gelieferte Produkte. Medikamente zur Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz, die nur in oral zu verabreichender Form vorliegen, werden im Rahmen des PVS ab Januar 2014 mit einem angepassten Vergütungsbetrag erstattet, der vom Gesundheitsministerium unter Berücksichtigung der in den Dialysezentren für die Verabreichung dieser Medikamente zusätzlich anfallenden Kosten festgelegt wird. Der PVS Basis-Erstattungssatz ist anfänglich auf 229,63 US\$ je Dialysebehandlung festgelegt. Dieser Basis-Erstattungssatz ist aufgrund der Fall-Zusammensetzung Anpassungen unterworfen, die Merkmale der einzelnen Patienten (z. B. Alter, Größe der Körperoberfläche, Körpermasse, Länge der Dialysebehandlung) sowie bestimmter Begleiterkrankungen widerspiegeln. Außerdem werden Anpassungen aufgrund von (i) bestimmten Einzelfällen von Patienten mit extrem hohen Kosten aufgrund von außergewöhnlichen medizinisch notwendigen Versorgungserfordernissen, (ii) unverhältnismäßig hohen Kosten von Kliniken mit geringen Fallzahlen im Vergleich zu anderen Kliniken, (iii) der Durchführung von Heimdialyses Schulungen und (iv) Lohn- und Lohnnebenkosten in der Region, in der der Dienstleister angesiedelt ist, vorgenommen.

Das PVS wird phasenweise über einen Zeitraum von vier Jahren eingeführt, so dass die Implementierung für alle Dialysezentren zum 1. Januar 2014 abgeschlossen sein wird. Dienstleister mussten sich jedoch im November 2010 zwischen einer vollen Umstellung auf das neue System ab Januar 2011 und einer Teilnahme an der phasenweisen Einführung entscheiden. Fast alle us-amerikanischen Kliniken der Gesellschaft haben sich entschieden, ab dem 1. Januar 2011 ohne Einschränkungen dem PVS zu unterliegen. Die CMS hatten die Basis-Zahlungen für 2011 um 3,1% je Klinik nach unten angepasst, um einen budgetneutralen Übergang zu gewährleisten (Transition-Adjuster). Diese Anpassung basierte auf der Annahme der CMS, dass sich 2011 nur 43% der Kliniken vollständig für das PVS entscheiden würden. Im April 2011 haben die CMS den Transition-Adjuster jedoch aufgrund der Anzahl der Kliniken, die sich tatsächlich für eine volle Umstellung auf das PVS entschieden hatten, für den Rest des Jahres 2011 auf null Prozent herabgesetzt. Für 2012 haben die CMS einen Transition-Adjuster von null Prozent beibehalten und dies auch für 2013 vorgeschlagen.

Ab 2012 wird die PVS-Vergütung jährlich auf der Grundlage des Kostenanstiegs eines „Warenkorbs“ bestimmter Produkte und Dienstleistungen für die medizinische Versorgung abzüglich eines Produktivitätsfaktors angepasst. Am 10. November 2011 haben die CMS endgültige Vorschriften veröffentlicht, die den PVS-Erstattungssatz für 2012 abschließend festlegen. Mit diesen Vorschriften haben die CMS die produktivitätsbereinigte Anpassung des Warenkorbs auf 2,1% festgesetzt. Sie ergibt sich aus einer Anpassung des Warenkorbs in Höhe von 3,0% abzüglich eines Produktivitätsfaktors von 0,9%. Des Weiteren haben die CMS den auf Basis des Lohnkostenindex angepassten budgetneutralen Basis-Erstattungssatz für 2012 auf 234,81 US\$ je Dialysebehandlung festgesetzt. Für 2013 haben die CMS einen angepassten Basis-Erstattungssatz von 240,88 US\$ je Dialysebehandlung vorgeschlagen, dies spiegelt einen Anstieg von 2,5% wider.

Das Qualitätsanreizprogramm (QAP) des PVS, bei dem der Fokus anfänglich auf den Bereichen Anämie-Management und Hämodialyse-Adäquanz liegt, wirkt sich seit dem 1. Januar 2012 auf die Zahlungen aus. Für Dialysekliniken, die die festgelegten Qualitätsstandards nicht erreichen, werden die Erstattungen um bis zu 2% gekürzt. Die Qualitätsstandards wurden auf der Grundlage des Jahres 2010, als erstem Leistungszeitraum, ermittelt. In den endgültigen Vorschriften vom November 2011 haben die CMS die Qualitätsmaßstäbe für das Zahlungsjahr 2013 festgelegt, bei denen der Fokus wiederum auf den Bereichen Anämie-Management und Hämodialyse-Adäquanz liegt. Die Maßstäbe für 2013 werden auf der Grundlage der Leistung im

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Jahre 2011 ermittelt. Für 2014 haben die CMS die folgenden vier weiteren Maßstäbe zur Messung der Qualität der Versorgung von Dialysepatienten beschlossen: (i) vorwiegende Verbreitung von Kathetern und arteriovenösen (AV) Fisteln, (ii) Berichterstattung über Infektionen an die Centers for Disease Control and Prevention, (iii) Durchführung von Patientenzufriedenheitsumfragen und (iv) monatliche Überwachung von Phosphor- und Kalziumwerten. Für die Jahre ab 2015 haben die CMS vorgeschlagen, bestimmte bestehende klinische und Berichterstattungs-Maßstäbe des QAP beizubehalten, den Anwendungsbereich bestimmter bestehender Maßstäbe auszuweiten sowie neue Maßstäbe einzuführen. Unter den vorgesehenen klinischen Maßstäben sind Anämie-Management, Unterzuckerung, Gefäßzugangsart, Hämodialyse-Adäquanz (erwachsene und pädiatrische Patienten) sowie Peritonealdialyse-Adäquanz. Die vorgesehenen Maßstäbe im Bereich der Berichterstattung sind u. a. Patientenzufriedenheitsumfragen, sowie jeweils die Berichterstattung über den Mineralstoffwechsel, über das Anämie-Management und über Infektionen. Für Erläuterungen der Auswirkung des PVS und die vorstehend beschriebene geplante Umsetzung auf das Geschäft der Gesellschaft — vgl. das Kapitel 4.3 „Operative Entwicklung“ in unserem Geschäftsbericht sowie die nachstehenden Erläuterungen zum Segment Nordamerika der Gesellschaft unter „Operative Entwicklungen“.

Das „Patient Protection and Affordable Care Act-Gesetz“ wurde in den USA am 23. März 2010 verabschiedet und danach vom „Health Care and Educational Affordability Reconciliation Act-Gesetz“ geändert (geändertes Gesetz im Folgenden ACA). Das ACA führt zu weitreichenden Reformen des Gesundheitssystems, einschließlich (i) Bestimmungen, die allen Amerikanern den Zugang zu einer erschwinglichen Krankenversicherung ermöglichen, (ii) der Ausweitung des Medicaid-Programms, (iii) einer ab 2011 von Arzneimittelfirmen zu zahlenden und anhand des Absatzes von Marken-Medikamenten an staatliche Gesundheitsprogramme errechneten Branchenabgabe, (iv) einer Umsatzsteuer in Höhe von 2,3 % auf Umsätze der Hersteller mit medizinischen Geräten ab 2013, (v) Erhöhungen der Medicare-Rabatte für verschreibungspflichtige Medikamente zum 1. Januar 2010, (vi) Reformen des privaten Versicherungsmarktes zum Schutze der Verbraucher, wie z. B. Verbote von Lebens- und Jahresobergrenzen, Abdeckung bestehender Erkrankungen sowie Begrenzung von Verwaltungskosten und Wartezeiten, (vii) Bestimmungen zur Förderung der integrierten Gesundheitsversorgung, Effizienz und Abstimmung zwischen Gesundheitsdienstleistern sowie (viii) Bestimmungen zur Verringerung von Verschwendung und Betrug bei Gesundheitsprogrammen. Aus dem ACA ergeben sich keine Änderungen der Dialyse-Erstattungsvorschriften des MIPPA. Die im ACA enthaltene Umsatzsteuer auf medizinische Geräte, die Erhöhungen der Medicaid-Rabatte für Medikamente und die jährliche Abgabe der pharmazeutischen Industrie werden sich negativ auf das Ergebnis und den Cash Flow des Produktgeschäftes der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft erwartet, dass sich möglicherweise beide Vorschriften, die des ACA und des CMS, zur integrierten Gesundheitsversorgung und zum Verbraucherschutz bei privaten Versicherungen langfristig leicht positiv auswirken werden.

Am 2. August 2011 wurde das „U.S. Budget Control Act of 2011-Gesetz“ (Budget Control Act-Gesetz) verabschiedet, durch das die Schuldenobergrenze der Vereinigten Staaten erhöht und eine Reihe von Maßnahmen zum Defizitabbau eingeleitet wurden. Des Weiteren hat das Budget Control Act-Gesetz einen gemeinsamen parlamentarischen Ausschuss des Kongresses zum Defizitabbau geschaffen, dem zwölf Mitglieder angehören. Seine Aufgabe ist es, sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite weitere Maßnahmen vorzuschlagen, mit denen das Defizit über zehn Jahre um mindestens weitere 1,5 B10 US\$. gesenkt werden kann. Diese Maßnahmen könnten auch Kürzungen bei Medicare und Medicaid beinhalten. Der gemeinsame Ausschuss des Kongresses hat jedoch bis zum 23. November 2011, dem im Budget Control Act-Gesetz festgeschriebenen Termin, dem Kongress keine solchen Vorschläge unterbreitet. Daher werden am 2. Januar 2013, sofern der Kongress keine anderweitigen Maßnahmen ergreift, automatisch übergreifende Ausgabenkürzungen in Höhe von 1,2 B10 US\$ über neun Haushaltsjahre (2013-2021) auf alle bundesstaatlichen Programme verteilt. Die im Budget Control Act-Gesetz festgelegte Reduzierung der Medicare Erstattungssätze an Dienstleister wird auf eine Anpassung von maximal 2 % begrenzt. Diese soll am 2. Januar 2013 in Kraft treten. Der Präsident hat sein Veto gegen jedes Gesetz angekündigt, das die automatischen Haushaltskürzungen ohne Vorliegen einer von beiden Parteien getragenen Lösung zum Defizitabbau aufhebt. Die Reduzierung des Medicare Erstattungssatzes wäre unabhängig von den Mechanismen zur jährlichen Inflationsanpassung wie beispielsweise der Warenkorb Anpassung nach dem PVS.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Die Pläne der Gesellschaft, die Auswirkungen des pvs und der weiteren vorstehend aufgeführten Gesetzesinitiativen zu begrenzen, umfassen zwei Maßnahmen. Erstens arbeitet die Gesellschaft mit Klinikleitungen und behandelnden Ärzten im Sinne des QAP sowie guter klinischer Praxis an Änderungen der Abläufe bei der Behandlung der Patienten und verhandelt über Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf. Des Weiteren führt die Gesellschaft mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Patientenbehandlungserfolge zu erreichen, neue Initiativen zur Verbesserung der Patientenversorgung bei Dialysebeginn, zur Steigerung des Anteils der Heimdialysepatienten und zur Generierung von weiteren Kosteneinsparungen in ihren Kliniken ein.

Etwaige signifikante Verringerungen der Medicare-Erstattungssätze könnten wesentliche negative Auswirkungen auf das Dienstleistungsgeschäft der Gesellschaft sowie auch auf ihr Produktgeschäft haben, da sich die Medicare-Erstattungen auf die Nachfrage nach Produkten auswirken. Soweit sich Steigerungen von der Inflation unterliegenden Betriebskosten wie Kosten für Personal und Verbrauchsmaterialien nicht vollständig in einer entsprechenden Erhöhung der Erstattungssätze widerspiegeln, können sich negative Auswirkungen auf das Geschäft und die Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Die Gesellschaft ist in drei operative Segmente gegliedert: „Nordamerika“, „International“ und „Asien-Pazifik“. Die Gesellschaft hat die operativen Segmente International und Asien-Pazifik für Berichtszwecke zum Segment „International“ zusammengefasst. Diese Zusammenfassung erfolgte aufgrund der Ähnlichkeit der in den beiden Segmenten vorherrschenden wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die Ähnlichkeit bezieht sich unter anderem auf die Erbringung von Dienstleistungen sowie auf die vertriebenen Produkte, auf die Art der Patientenstrukturen, auf die Vertriebsmethoden für Produkte und Dienstleistungen sowie auf das wirtschaftliche Umfeld. Die für die Rentabilität und den Cash Flow aller Bereiche eines Segments zuständigen Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin überwachen das Management des jeweiligen Segments. Die Rechnungslegungsgrundsätze der operativen Segmente sind die gleichen wie für den nach den in den USA allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung (U.S. GAAP) aufgestellten Konzernabschluss der Gesellschaft. Der Vorstand beurteilt die Segmente anhand einer Zielgröße, die so gewählt ist, dass sie alle Aufwendungen und Erträge beinhaltet, die im Entscheidungsbereich der Segmente liegen.

Das operative Ergebnis ist aus Sicht des Vorstands der Gesellschaft der Maßstab, der am besten dazu geeignet ist, die Ertragskraft des Unternehmens zu beurteilen. Die Zielgrößen sind so gewählt, dass sie genau die Aufwendungen und Erträge umfassen, über die die Segmente auch tatsächlich entscheiden können. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung, Steueraufwendungen und Aufwendungen der Konzernzentrale, die u.a. Aufwendungen in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen als auch Aufwendungen für Beratungsleistungen umfassen, nicht in die Zielgröße für ein Segment ein. Die Herstellung von Produkten, die Steuerung des optimalen Einsatzes der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement und der Einkauf erfolgen seit dem 1. Januar 2011 durch zentral gesteuerte Produktionsaktivitäten, die die Voraussetzungen für den Ausweis als Segment nicht erfüllen. Die Lieferung der Produkte an die Segmente erfolgt dabei zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsätze aus der Lieferung der Produkte an die operativen Segmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsätze sind in der Spalte „Konzern“ enthalten — siehe Anmerkung 14. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Segmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Zudem werden manche Umsätze sowie manche Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerte nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, sondern in der folgenden Darstellung der operativen Entwicklung des Konzerns erläutert.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

### Operative Entwicklungen

Die folgende Tabelle fasst den finanziellen Erfolg und ausgewählte operative Entwicklungen der Gesellschaft nach wesentlichen Geschäftssegmenten für die angegebenen Zeiträume zusammen. Umsätze zwischen den Segmenten betreffen hauptsächlich den Verkauf von medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien. Die Informationen sind nach dem Managementansatz aufbereitet, d. h. in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis, mit der das Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung von operativen Entscheidungen und zur Beurteilung der Managementleistungen verarbeitet.

<b>SEGMENTDATEN</b>				
<i>in MIO US\$, ungeprüft</i>				
<i>Tabelle 3</i>				
	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2012	2011	2012	2011
<b>Netto-Umsatzerlöse</b>				
Nordamerika	2.252	1.994	6.611	5.894
International	1.163	1.187	3.470	3.405
Zentralbereiche	6	5	23	13
<b>► GESAMT</b>	<b>3.421</b>	<b>3.186</b>	<b>10.104</b>	<b>9.312</b>
<b>Umsätze zwischen den Segmenten</b>				
Nordamerika	3	2	9	6
International	–	–	–	–
<b>► GESAMT</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>6</b>
<b>Netto-Umsatzerlöse mit Dritten</b>				
Nordamerika	2.249	1.992	6.602	5.888
International	1.163	1.187	3.470	3.405
Zentralbereiche	6	5	23	13
<b>► GESAMT</b>	<b>3.418</b>	<b>3.184</b>	<b>10.095</b>	<b>9.306</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Nordamerika	79	66	231	201
International	44	44	130	128
Zentralbereiche	29	31	86	85
<b>► GESAMT</b>	<b>152</b>	<b>141</b>	<b>447</b>	<b>414</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>				
Nordamerika	420	375	1.199	1.035
International	195	205	597	579
Zentralbereiche	(47)	(46)	(137)	(126)
<b>► GESAMT</b>	<b>568</b>	<b>534</b>	<b>1.659</b>	<b>1.488</b>
Sonstiger Beteiligungsertrag	–	–	140	–
Zinserträge	7	17	40	43
Zinsaufwendungen	(115)	(85)	(351)	(257)
Ertragsteuern	(153)	(163)	(462)	(436)
Ergebnis nach Ertragsteuern	307	303	1.026	838
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	(37)	(24)	(96)	(77)
<b>► KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG &amp; CO. KGAA ENTFÄLLT)</b>	<b>270</b>	<b>279</b>	<b>930</b>	<b>761</b>

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

3. Quartal 2012 im Vergleich zum 3. Quartal 2011

Konzernabschluss

**ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS**

Tabelle 4

	3. Quartal		Veränderung	
	2012	2011	wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Anzahl der Behandlungen	9.717.106	8.896.904	9%	–
Organisches Behandlungswachstum in %	3,1	4,1	–	–
Netto-Umsatz in MIO US\$	3.418	3.184	7%	11%
Bruttoergebnis in % vom Umsatz	32,5	33,3	–	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % vom Umsatz	15,3	15,9	–	–
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) in MIO US\$	270	279	(3%)	–

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu „Veränderung zu konstanten Wechselkursen“ siehe nachstehenden Abschnitt „Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen“.

Die Behandlungen stiegen im 3. Quartal 2012 gegenüber dem 3. Quartal 2011 um 9 % an. Hierzu trugen die am 28. Februar 2012 abgeschlossene Akquisition der Liberty Dialysis Holdings, Inc. (LD Holdings), Eigentümer von Liberty Dialysis und Inhaber einer Beteiligung in Höhe von 51 % an der Renal Advantage Partners, LLC (die Liberty Akquisition) (6 % ohne veräußerte Kliniken), weitere Akquisitionen (2 %) und ein organisches Behandlungswachstum (3 %) bei. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) sowie einen fehlenden Behandlungstag (1 %) ausgeglichen.

Am 30. September 2012 besaß, betrieb oder leitete die Gesellschaft (ohne von der Gesellschaft geleitete, aber nicht konsolidierte Kliniken in den USA) 3.135 Kliniken im Vergleich zu 2.874 Kliniken am 30. September 2011. Im 3. Quartal 2012 übernahm die Gesellschaft 8 Kliniken, eröffnete 18 Kliniken und schloss oder verkaufte 14 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die die Gesellschaft besitzt, betreibt oder leitet (ohne von der Gesellschaft geleitete, aber nicht konsolidierte Kliniken in den USA), stieg um 12 % von 228.239 am 30. September 2011 auf 256.521 am 30. September 2012. Einschließlich der 31 Kliniken, die die Gesellschaft in den USA leitet, aber nicht konsolidiert, betrug die Gesamtanzahl der Patienten 258.821.

Die Netto-Umsätze stiegen um 7 % (11 % zu konstanten Wechselkursen) im 3. Quartal 2012 gegenüber dem 3. Quartal 2011. Der Anstieg beruht auf einem Wachstum der Netto-Umsätze aus Dialysedienstleistungen. Dieser Anstieg wurde teilweise durch einen Rückgang der Umsätze mit Dialyseprodukten ausgeglichen.

Der Netto-Umsatz aus Dialysedienstleistungen erhöhte sich um 10 % (12 % zu konstanten Wechselkursen) von 2.367 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 2.605 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Beitrag aus Akquisitionen von 12 % und ein organisches Behandlungswachstum von 3 % zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (2 %), einen negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (2 %) und einen fehlenden Behandlungstag (1 %) ausgeglichen.

Der Umsatz aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten sank um 1 % (ein Anstieg von 7 % zu konstanten Wechselkursen) von 817 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 813 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Der Rückgang resultierte aus Wechselkursänderungen von 8 % und geringeren Umsätzen mit Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen. Dies wurde teilweise durch gestiegene Umsätze mit Hämodialyseprodukten, insbesondere Dialysatoren und Blutschläuchen ausgeglichen.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Der Rückgang der Bruttoergebnismarge ergab sich hauptsächlich aus einem Rückgang der Bruttoergebnismarge in den Segmenten Nordamerika und International. Der Rückgang im Segment International resultierte aus einer geänderten Umlage der Fertigungskosten durch die Zentralbereiche und einer Reduzierung der Erstattungen in Taiwan. Der Rückgang im Segment Nordamerika resultierte aus einer Erhöhung der Personalkosten sowie aus der Anpassung der Lizenzgebühr für das Eisenpräparat Venofer® im 3. Quartal 2011. Dies wurde teilweise durch den Anstieg der Medicare Erstattungssätze und durch die Weiterentwicklung des ausgeweiteten Serviceangebots ausgeglichen.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 505 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 522 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. In Prozent vom Umsatz sanken die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 15,9 % im 3. Quartal 2011 auf 15,3 % im 3. Quartal 2012. Dies ist auf einen Rückgang in den Segmenten International und Nordamerika zurückzuführen und wurde teilweise durch einen Anstieg in den Zentralbereichen ausgeglichen. Der Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent vom Umsatz im Segment International ist im Wesentlichen auf niedrigere Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Der Rückgang wurde teilweise durch ungünstige Wechselkurseffekte ausgeglichen. Der Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent vom Umsatz im Segment Nordamerika resultierte im Wesentlichen aus dem Einfluss der Liberty Akquisition mit niedrigeren Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent vom Umsatz und aus gesunkenen Aufwendungen für gemeinnützige Spenden. Dies wurde teilweise durch höhere Personalkosten ausgeglichen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten blieben unverändert bei 28 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 und 2012. In Prozent vom Umsatz sanken die Forschungs- und Entwicklungskosten unverändert von 0,9 % auf 0,8 % im 3. Quartal 2012 und 2011.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank von 6 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 5 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das niedrigere Ergebnis der Vifor-Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. (VFMCRP), einem Gemeinschaftsunternehmen für Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen, zurückzuführen.

Das operative Ergebnis erhöhte sich von 534 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 568 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. In Prozent vom Umsatz („operative Marge“) sank es von 16,8 % im 3. Quartal 2011 auf 16,6 % im 3. Quartal 2012, im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs der Bruttoergebnismarge und eines geringeren Ergebnisses assoziierter Unternehmen. Dies wurde teilweise durch den oben beschriebenen Rückgang der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent vom Umsatz ausgeglichen.

Der Zinsaufwand stieg um 36 % von 85 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 115 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2012, hauptsächlich aufgrund eines höheren Schuldenniveaus, das sich aus der Finanzierung der Liberty Akquisition ergibt.

Die Ertragsteuern reduzierten sich von 163 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 153 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Der effektive Steuersatz sank von 35,0 % im 3. Quartal 2011 auf 33,3 % im 3. Quartal 2012 resultierend aus der Änderung von Steuerpositionen im 3. Quartal 2012.

Das Ergebnis, das im 3. Quartal 2012 auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt, reduzierte sich von 279 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2011 auf 270 MIO US\$. Der Rückgang ist auf die oben angeführten Gründe zurückzuführen.

Die Gesellschaft beschäftigte zum 30. September 2012 85.368 Personen (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) im Vergleich zu 77.825 Personen zum 30. September 2011, ein Anstieg von 9,7 %, der hauptsächlich aus dem allgemeinen Wachstum der Geschäftsbereiche der Gesellschaft und Akquisitionen resultiert.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die operativen Segmente der Gesellschaft und auf die Zielgrößen, welche die Gesellschaft der Führung dieser Segmente zugrunde legt.



3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Segment Nordamerika

**ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT NORDAMERIKA**

Tabelle 5

	3. Quartal		Veränderung
	2012	2011	
Anzahl der Behandlungen	6.178.211	5.489.224	13 %
Organisches Behandlungswachstum in %	3,7	2,9	–
Umsatz in MIO US\$	2.249	1.992	13 %
Abschreibungen in MIO US\$	79	66	20 %
Operatives Ergebnis in MIO US\$	420	375	12 %
Operative Marge in %	18,7	18,8	–

**Umsatzerlöse**

Die Behandlungen stiegen im 3. Quartal 2012 um 13 % gegenüber dem 3. Quartal 2011, hauptsächlich aufgrund des Beitrags aus der Liberty Akquisition von 11 % (ohne veräußerte Kliniken) und des organischen Behandlungswachstums von 4 %. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) sowie einen fehlenden Behandlungstag (1 %) ausgeglichen. Zum 30. September 2012 wurden 163.454 Patienten (16 % mehr als zum 30. September 2011) in den 2.056 Kliniken behandelt, die die Gesellschaft im Segment Nordamerika besitzt oder betreibt, verglichen mit 140.422 behandelten Patienten in 1.838 Kliniken zum 30. September 2011. Der Durchschnittserlös je Behandlung in Nordamerika, der auch Kanada und Mexico umfasst, betrug vor Abzug der Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen, im 3. Quartal 2012 342 US\$ und 337 US\$ im 3. Quartal 2011. In den USA betrug der Durchschnittserlös je Behandlung 349 US\$ im 3. Quartal 2012 im Vergleich zu 345 US\$ im 3. Quartal 2011. Der Anstieg wurde durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst. Zu diesen Faktoren zählten die Weiterentwicklung des ausgeweiteten Serviceangebots der Gesellschaft, ein Anstieg durch die Anpassung der Medicare-Erstattungssätze, die im Januar 2012 wirksam wurde und ein leichter Anstieg der Erstattungssätze privater Versicherer sowie Vorteile im Zusammenhang mit der Liberty Akquisition. Diese Verbesserung wurde teilweise durch gesunkene Verordnungen von Medikamenten für Behandlungen die durch private Versicherer nicht pauschalisiert erstattet werden und den Rückgang der Erstattungssätze, die dem Gesundheitsresort des Kriegsveteranenministeriums der Vereinigten Staaten in Rechnung gestellt werden ausgeglichen.

Der Netto-Umsatz des Segments Nordamerika erhöhte sich im 3. Quartal 2012 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2011 aufgrund eines Anstiegs der Netto-Umsätze mit Dialysedienstleistungen um 15 % von 1.788 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 2.047 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Dieser Anstieg wurde durch einen Rückgang der Umsätze mit Dialyseprodukten um 1 % von 204 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 202 MIO US\$ im 3. Quartal 2012 geringfügig reduziert.

Der Anstieg der Netto-Umsätze aus Dialysedienstleistungen wurde von einem Beitrag aus Akquisitionen (15 %) und einem organischen Behandlungswachstum (4 %) getragen. Dies wurde teilweise durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (2 %), ein gesunkenes organisches Umsatzwachstum je Behandlung (1 %) und einen fehlenden Behandlungstag (1 %) ausgeglichen.

Der Umsatzrückgang aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten war hauptsächlich auf einen Rückgang der Umsätze mit Geräten zurückzuführen. Zudem hat die Akquisition eines größeren Kunden, LD Holdings, zu einem Rückgang des externen Absatzes von Dialysatoren und von Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen geführt.



3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg von 375 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 420 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Die operative Marge sank von 18,8 % im 3. Quartal 2011 auf 18,7 % im 3. Quartal 2012, im Wesentlichen aufgrund gestiegener Personalkosten sowie der Auswirkung aus der Anpassung der Lizenzgebühr für das Eisenpräparat Venofer® im 3. Quartal 2011. Dies wurde teilweise durch den Anstieg der Medicare Erstattungssätze und durch die der Weiterentwicklung des ausgeweiteten Serviceangebots ausgeglichen. Die Kosten je Behandlung für Nordamerika sind von 274 US\$ im 3. Quartal 2011 auf 276 US\$ im 3. Quartal 2012 gestiegen.

### Segment International

#### ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT INTERNATIONAL

Tabelle 6

	3. Quartal		Veränderung	
	2012	2011	wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Anzahl der Behandlungen	3.538.895	3.407.680	4%	–
Organisches Behandlungswachstum in %	2,0	6,5	–	–
Umsatz in MIO US\$	1.163	1.187	(2%)	7%
Abschreibungen in MIO US\$	44	44	(2%)	–
Operatives Ergebnis in MIO US\$	195	205	(5%)	–
Operative Marge in %	16,8	17,3	–	–

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu „Veränderung zu konstanten Wechselkursen“ siehe nachstehenden Abschnitt „Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen“.

### Umsatzerlöse

Die Behandlungen stiegen im 3. Quartal 2012 um 4 % gegenüber dem 3. Quartal 2011, aufgrund des Beitrags aus Akquisitionen von 4 % und des organischen Behandlungswachstums von 2 %. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) sowie einen fehlenden Behandlungstag (1 %) ausgeglichen. Zum 30. September 2012 wurden 93.067 Patienten (6 % mehr als zum 30. September 2011) in den 1.079 Kliniken behandelt, die die Gesellschaft im Segment International besitzt, betreibt oder leitet, verglichen mit 87.817 behandelten Patienten in 1.036 Kliniken zum 30. September 2011. Der Durchschnittserlös je Behandlung sank von 170 US\$ im 3. Quartal 2011 auf 158 US\$ im 3. Quartal 2012 in Folge der Abwertung der lokalen Währungen gegenüber dem US-Dollar (15 US\$). Dies wurde teilweise durch gestiegene Erstattungssätze und Änderungen im Ländermix (3 US\$) ausgeglichen.

Die Netto-Umsätze des Segments International sanken im 3. Quartal 2012 um 2 % (ein Anstieg von 7 % zu konstanten Wechselkursen) im Vergleich zum 3. Quartal 2011 aufgrund des Rückgangs der Netto-Umsätze bei Dialyседienstleistungen und der Umsätze mit Dialyseprodukten. Der negative Effekt aus Wechselkursänderungen lag bei 9 % und der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen lag bei 1 %. Dies wurde teilweise durch ein organisches Wachstum von 7 % und einen Beitrag aus Akquisitionen in Höhe von 1 % ausgeglichen.

Einschließlich der Akquisitionseffekte sank der Netto-Umsatz in der Region Europa um 7 % (ein Anstieg von 4 % zu konstanten Wechselkursen), stieg in der Region Lateinamerika um 11 % (23 % zu konstanten Wechselkursen) und in der Region Asien-Pazifik um 5 % (7 % zu konstanten Wechselkursen) an.

Im Segment International verschlechterte sich der Netto-Umsatz aus Dialyседienstleistungen um 4 % (ein Anstieg von 6 % zu konstanten Wechselkursen) von 579 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 558 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Der Rückgang resultiert aus einem negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (10 %), der Auswirkung aus Klinikverkäufen und -schließungen (1 %) und einem fehlenden Behandlungstag (1 %). Dies wurde teilweise durch einen Beitrag aus Akquisitionen (3 %), einem Anstieg des organischen Umsatzwachstums je

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Behandlung (3 %) und ein organisches Behandlungswachstum in der Periode (2 %) ausgeglichen.

Der Gesamtumsatz aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten verschlechterte sich im Verlauf des 3. Quartals 2012 um 1 % (ein Anstieg von 9 % zu konstanten Wechselkursen) von 608 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 605 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Der Umsatzrückgang ist auf einen Effekt aus Wechselkursänderungen in Höhe von 10 % zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch gestiegene Umsätze mit Produkten für die Hämodialyse, insbesondere mit Dialysatoren, Geräten und Blutschläuchen, sowie Produkten für die Peritonealdialyse ausgeglichen.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 5 % von 205 MIO US\$ im 3. Quartal 2011 auf 195 MIO US\$ im 3. Quartal 2012. Die operative Marge sank von 17,3 % im 3. Quartal 2011 auf 16,8 % im 3. Quartal 2012 aufgrund einer geänderten Umlage der Fertigungskosten durch die Zentralbereiche und einer Reduzierung der Erstattungen in Taiwan. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang der Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen ausgeglichen.

1. Januar bis 30. September 2012 im Vergleich zum 1. Januar bis 30. September 2011

### Konzernabschluss

#### ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Tabelle 7

	1. Januar bis 30. September		Veränderung	
	2012	2011	wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Anzahl der Behandlungen	28.602.319	25.456.219	12 %	–
Organisches Behandlungswachstum in %	3,6	4,1	–	–
Umsatz in MIO US\$	10.095	9.306	8 %	11 %
Bruttoergebnis in % vom Umsatz	32,8	32,6	–	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % vom Umsatz	16,0	16,0	–	–
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) in MIO US\$	930	761	22 %	–

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu „Veränderung zu konstanten Wechselkursen“ siehe nachstehenden Abschnitt „Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen“.

Die Behandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber den ersten neun Monaten 2011 um 12 % an. Hierzu trugen die Liberty Akquisition (5 % ohne veräußerte Kliniken), weitere Akquisitionen (4 %) und ein organisches Behandlungswachstum (4 %) bei. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) ausgeglichen.

Die Umsätze stiegen um 8 % (11 % zu konstanten Wechselkursen) in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber den ersten neun Monaten 2011. Der Anstieg beruht auf einem Wachstum der Netto-Umsätze aus Dialyседienstleistungen.

Der Netto-Umsatz aus Dialyседienstleistungen erhöhte sich um 11 % (13 % zu konstanten Wechselkursen) von 6.905 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 7.688 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den Beitrag aus Akquisitionen von 12 % und ein organisches Behandlungswachstum von 4 % zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch einen negativen Effekt durch Wechselkursänderungen von 2 %, Klinikverkäufe und -schließungen (2 %) und ein gesunkenes organisches Umsatzwachstum je Behandlung (1 %) ausgeglichen.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Der Umsatz aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten blieb mit 2.407 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zu 2.401 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 weitgehend konstant (6 % Steigerung zu konstanten Wechselkursen). Die Erhöhung zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Umsätze mit Hämodialyseprodukten, insbesondere Geräten, Dialysatoren und Blutschläuchen, sowie auf gestiegene Umsätze mit Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch gesunkene Umsätze mit Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen ausgeglichen.

Der Anstieg der Bruttoergebnismarge ergab sich hauptsächlich aus einem Anstieg der Bruttoergebnismarge in Nordamerika. Dieser Anstieg wurde teilweise durch einen Rückgang der Bruttoergebnismarge im Segment International kompensiert. Der Anstieg in Nordamerika beruht auf höheren Erstattungssätzen bei Medicare und auf der Weiterentwicklung des ausgeweiteten Serviceangebots sowie auf den Auswirkungen der Liberty Akquisition, die eine höhere Bruttoergebnismarge beisteuerte. Dem standen zum Teil höhere Personalkosten gegenüber. Der Rückgang im Segment International resultierte aus geringeren Margen im Nahen Osten sowie einer Reduzierung der Erstattungen in Taiwan. Dies wurde teilweise durch vorteilhafte Wechselkurseffekte ausgeglichen.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 1.491 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 1.615 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. In Prozent vom Umsatz blieben die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten unverändert bei 16,0 % in den ersten neun Monaten 2011 und im gleichen Zeitraum 2012. Dies ist auf einen Anstieg im Segment Nordamerika zurückzuführen, der durch einen Rückgang im Segment International ausgeglichen wurde. Der Anstieg in Nordamerika resultierte aus höheren Personalkosten sowie aus den Einmalkosten im Zusammenhang mit der Liberty Akquisition. Dies wurde teilweise durch den Einfluss der Liberty Akquisition mit niedrigeren Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent vom Umsatz und durch gesunkene Aufwendungen für gemeinnützige Spenden ausgeglichen. Der Rückgang im Segment International war auf Wechselkurseffekte und Wachstum in Geschäftsfeldern mit geringeren Margen in Asien, vor allem in China, zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten 2012 verzeichnete die Gesellschaft einen Gewinn in Höhe von 34 MIO US\$ im Wesentlichen aus der im Zusammenhang mit der kartellrechtlichen Genehmigung der Liberty Akquisition im 1. Quartal 2012 durchgeführten Veräußerung von 24 zur Gesellschaft gehörenden Kliniken. Dem Gewinn nach Steuern in Höhe von circa 11,5 MIO US\$ standen Effekte nach Steuern, die aus Kosten in Zusammenhang mit der Liberty Akquisition resultieren, gegenüber — *siehe auch Anmerkung 2.*

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 81 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 83 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank von 22 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 15 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das geringere Ergebnis der vFM-CRP, eines Gemeinschaftsunternehmens für Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen, zurückzuführen.

Das operative Ergebnis erhöhte sich von 1.488 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 1.659 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. In Prozent vom Umsatz („operative Marge“) stieg es von 16,0 % in den ersten neun Monaten 2011 auf 16,4 % in den ersten neun Monaten 2012, im Wesentlichen aufgrund eines Gewinns aus den veräußerten Kliniken der Gesellschaft und dem Anstieg der Bruttoergebnismarge. Dies wurde teilweise, wie bereits oben dargelegt, durch das geringere Ergebnis assoziierter Unternehmen ausgeglichen.

Der steuerfreie sonstige Beteiligungsertrag für die ersten neun Monate 2012 in Verbindung mit der Akquisition der LD Holdings in Höhe von 140 MIO US\$ ergab sich aus einer Neubewertung der Beteiligung an der Renal Advantage Partners, LLC zum Zeitpunkt der Liberty Akquisition.

Der Zinsaufwand stieg um 37 % von 257 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 351 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2012, hauptsächlich aufgrund eines höheren Schuldenniveaus, das sich aus der Finanzierung

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

der Liberty Akquisition ergibt. Die Zinserträge sanken von 43 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 40 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2012.

Die Ertragsteuern erhöhten sich von 436 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 462 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. Der effektive Steuersatz sank von 34,2 % in den ersten neun Monaten 2011 auf 31,1 % in den ersten neun Monaten 2012 als Ergebnis des steuerfreien sonstigen Beteiligungsertrags, wie oben dargestellt. Dies wurde teilweise durch höhere Steuern durch die Veräußerung von zur Gesellschaft gehörenden Kliniken in den USA in Verbindung mit der Liberty Akquisition ausgeglichen.

Das Ergebnis, das in den ersten neun Monaten 2012 auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt, erhöhte sich von 761 MIO US\$ im gleichen Zeitraum 2011 auf 930 MIO US\$. Der Anstieg ist auf die oben angeführten Gründe zurückzuführen.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die operativen Segmente der Gesellschaft und auf die Zielgrößen, welche die Gesellschaft zur Führung dieser Segmente zugrunde legt.

### Segment Nordamerika

#### ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT NORDAMERIKA

Tabelle 8

	1. Januar bis 30. September		Veränderung
	2012	2011	
Anzahl der Behandlungen	18.065.611	16.110.384	12 %
Organisches Behandlungswachstum in %	3,6	3,3	-
Umsatz in MIO US\$	6.602	5.888	12 %
Abschreibungen in MIO \$	231	201	15 %
Operatives Ergebnis in MIO US\$	1.199	1.035	16 %
Operative Marge in %	18,2	17,6	-

### Umsatzerlöse

Die Behandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2012 um 12 % gegenüber den ersten neun Monaten 2011, hauptsächlich aufgrund des Beitrags aus der Liberty Akquisition von 8 %, (ohne veräußerte Kliniken), des organischen Behandlungswachstums von 4 % und des Beitrags aus weiteren Akquisitionen (1 %). Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) ausgeglichen. Der Durchschnittserlös je Behandlung in Nordamerika, der auch Kanada und Mexico umfasst, betrug vor Abzug der Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen, in den ersten neun Monaten 2012 344 US\$ und 339 US\$ in den ersten neun Monaten 2011. In den USA betrug der Durchschnittserlös je Behandlung 351 US\$ in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zu 347 US\$ in den ersten neun Monaten 2011. Der Anstieg geht auf die Weiterentwicklung des ausgeweiteten Serviceangebots und die Auswirkung des Anstiegs der Medicare-Erstattungen durch die wirksam gewordene Anpassung der Erstattungssätze sowie die Abschaffung des Transition-Adjusters im 1. Quartal 2011 zurück. Diese Verbesserung wurde teilweise durch gesunkene Verordnungen von Medikamenten für Behandlungen die durch private Versicherer nicht pauschalisiert erstattet werden und den Rückgang der Erstattungssätze, die dem Gesundheitsresort des Kriegsveteranenministeriums der Vereinigten Staaten in Rechnung gestellt werden, ausgeglichen.

Der Netto-Umsatz des Segments Nordamerika erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2011 aufgrund eines Anstiegs des Netto-Umsatzes mit Dialysedienstleistungen um 14 % von 5.289 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 6.007 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang der Umsätze mit Dialyseprodukten um 1 % von 599 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 595 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012 ausgeglichen.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Der Anstieg der Netto-Umsätze aus Dialyседienstleistungen wurde von einem Beitrag aus Akquisitionen (13 %) und einem organischen Behandlungswachstum (4 %) getragen. Dies wurde teilweise durch ein gesunkenes organisches Umsatzwachstum je Behandlung (2 %) und Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) ausgeglichen.

Der Umsatzrückgang aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten war hauptsächlich auf einen Rückgang der Umsätze von Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen, Geräten und Dialysatoren zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch den Anstieg der Umsätze mit Blutschläuchen und anderen Hämodialyseprodukten ausgeglichen.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg von 1.035 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 1.199 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. Die operative Marge stieg von 17,6 % in den ersten neun Monaten 2011 auf 18,2 % in den ersten neun Monaten 2012, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Medicare Erstattungssätze, der Weiterentwicklung des ausgeweiteten Serviceangebots der Gesellschaft und des positiven Einflusses der Liberty Akquisition, einschließlich Veräußerungsgewinnen. Dies wurde teilweise durch gestiegene Personalkosten und im Zuge der Liberty Akquisition entstandene Akquisitionskosten ausgeglichen. Die Kosten je Behandlung für Nordamerika blieben stabil bei 277 US\$ in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2011. Die Kosten je Behandlung für die USA sind von 283 US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 282 US\$ in den ersten neun Monaten 2012 gesunken.

### Segment International

#### ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT INTERNATIONAL

Tabelle 9

	1. Januar bis 30. September		Veränderung	
	2012	2011	wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen <sup>1</sup>
Anzahl der Behandlungen	10.536.708	9.345.835	13 %	–
Organisches Behandlungswachstum in %	3,5	5,8	–	–
Umsatz in MIO US\$	3.470	3.405	2 %	10 %
Abschreibungen in MIO US\$	130	128	2 %	–
Operatives Ergebnis in MIO US\$	597	579	3 %	–
Operative Marge in %	17,2	17,0	–	–

<sup>1</sup> Für weitere Informationen zu „Veränderung zu konstanten Wechselkursen“ siehe nachstehenden Abschnitt „Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen“.

### Umsatzerlöse

Die Behandlungen stiegen in den ersten neun Monaten 2012 um 13 % gegenüber den ersten neun Monaten 2011, hauptsächlich aufgrund des Beitrags aus Akquisitionen von 10 % und des organischen Behandlungswachstums von 4 %. Dies wurde durch Klinikverkäufe und -schließungen (1 %) teilweise ausgeglichen. Der Durchschnittserlös je Behandlung sank von 173 US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 159 US\$ in den ersten neun Monaten 2012 in Folge der Abwertung der lokalen Währungen gegenüber dem US-Dollar (13 US\$) und der gesunkenen Erstattungssätze und Änderungen im Ländermix (1 US\$).

Die Netto-Umsätze des Segments International stiegen in den ersten neun Monaten 2012 um 2 % (10 % zu konstanten Wechselkursen) im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf einem Wachstum der Netto-Umsätze aus Dialyседienstleistungen. Der Anstieg wurde zudem durch ein organisches Wachstum (6 %) und Akquisitionen (4 %) getragen. Dies wurde durch einen negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (8 %) teilweise ausgeglichen.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Einschließlich der Akquisitionseffekte sank der Netto-Umsatz in der Region Europa um 2 % (ein Anstieg von 8 % zu konstanten Wechselkursen), stieg in der Region Lateinamerika um 13 % (23 % zu konstanten Wechselkursen) und in der Region Asien-Pazifik um 5 % (7 % zu konstanten Wechselkursen) an.

Im Segment International verbesserte sich der Netto-Umsatz aus Dialyседienstleistungen um 4 % (12 % zu konstanten Wechselkursen) von 1.616 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 1.680 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. Zur Steigerung trugen Akquisitionen (9 %), ein organisches Behandlungswachstum (4 %) und ein organisches Umsatzwachstum je Behandlung (1%) bei. Dies wurde teilweise durch einen negativen Effekt aus Wechselkursänderungen (8 %) und Klinikverkäufe und -schließungen (2 %) ausgeglichen.

Der Gesamtumsatz aus Dialyseprodukten blieb mit 1.790 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber 1.789 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 nahezu unverändert (ein Anstieg um 8 % zu konstanten Wechselkursen). Das Umsatzwachstum zu konstanten Wechselkursen von 8 % aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten ist auf gestiegene Umsätze mit Produkten für die Hämodialyse, insbesondere mit Geräten, Dialysatoren, Blutschläuchen, anderen Hämodialyseprodukten, Produkten für die Peritonealdialyse und Produkten für die Akutdialyse sowie mit Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen zurückzuführen.

#### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg um 3 % von 579 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011 auf 597 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. Die operative Marge stieg von 17,0 % in den ersten neun Monaten 2011 auf 17,2 % in den ersten neun Monaten 2012 aufgrund von vorteilhaften Wechselkurseffekten und Wachstum in Asien, hauptsächlich in China. Dies wurde teilweise durch geringere Margen im Nahen Osten ausgeglichen.

## LIQUIDITÄT UND MITTELHERKUNFT

1. Januar bis 30. September 2012 im Vergleich zum 1. Januar bis 30. September 2011

### Liquidität

Wesentliche Quellen der Liquidität waren in der Vergangenheit der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, Darlehen von Dritten und von verbundenen Unternehmen sowie die Ausgabe von Anleihen und Aktien. Die Gesellschaft benötigt diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, zur Finanzierung von Akquisitionen und Gemeinschaftsunternehmen, zur Entwicklung von eigenständigen Dialysezentren, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysezentren und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für Dividendenausschüttungen.

Zum 30. September 2012 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 619 MIO US\$. Für Informationen über die Nutzung und Verfügbarkeit der primären Kreditlinie der Kreditvereinbarung 2006 der Gesellschaft — siehe Anmerkung 7. Zum 30. Oktober 2012 wurde die Kreditvereinbarung 2006 durch eine neue Kreditvereinbarung ersetzt — siehe Kapitel Finanzierungstätigkeit und Anmerkung 16.

### Betriebliche Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft hat in den ersten neun Monaten 2012 bzw. 2011 einen Netto Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.467 MIO US\$ bzw. 950 MIO US\$ generiert. Der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität des Geschäfts der Gesellschaft, die Entwicklung ihres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, und aufgrund verschiedener nachstehend erläuterter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Anstieg des Cash Flows in den ersten neun Monaten 2012 im Vergleich zu dem Cash Flow in den ersten neun Monaten 2011 ergab sich im Wesentlichen aus einem Rückgang der Forderungslaufzeiten (DSO) um vier Tage gegenüber einem Anstieg von vier Tagen in den ersten neun Monaten 2011, aus einem Anstieg der Ergebnisse und positiven Effekten einzelner Posten des Nettoumlaufvermögens wie z.B. des geringeren Anstiegs des Vorratsvermögens. Dieser Anstieg wurde teilweise durch höhere Ertragsteuerzahlungen ausgeglichen.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Die Rentabilität des Geschäfts der Gesellschaft hängt wesentlich von den Erstattungssätzen ab. Etwa 76 % der Umsätze der Gesellschaft entfallen auf Dialysedienstleistungen, wobei ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. In den ersten neun Monaten 2012 resultierten etwa 31 % des Konzernumsatzes aus den Erstattungen von staatlichen us-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen können sowohl die Medicare- Erstattungssätze für einen erheblichen Teil der von der Gesellschaft erbrachten Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfanges könnte wesentliche negative Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanzlage und das operative Ergebnis der Gesellschaft haben und damit auf die Fähigkeit der Gesellschaft, Cash Flow zu erzeugen. In der Vergangenheit blieben die Erstattungssätze für Dialysebehandlungen im Allgemeinen stabil, und die Gesellschaft erwartet dies nach der Einführung des neuen Pauschalvergütungssystems in den USA für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz auch in der Zukunft. Das umfasst auch den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in gewissen Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern.

Das Nettoumlaufvermögen, definiert als Differenz zwischen kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Verbindlichkeiten, stieg von 1.432 Mio US\$ zum 31. Dezember 2011 auf 2.592 Mio US\$ zum 30. September 2012, hauptsächlich durch den Anstieg des kurzfristigen Anteils der langfristigen Verbindlichkeiten, zum 30. September 2012 aufgrund der Umgliederung noch ausstehender Beträge aus der Kreditvereinbarung 2006, die zum 31. März 2013 fällig geworden wäre. Diese Veränderung resultierte aus dem Abschluss der neuen Kreditvereinbarung. Um die Rückzahlungsbedingungen der neuen Kreditvereinbarung widerzuspiegeln, wurde der kurzfristig fällige Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Zum 30. September 2012 stellte die Kreditvereinbarung 2006 2.159 MRD US\$ der Gesamtverschuldung der Gesellschaft dar — siehe hierzu das nachstehende Kapitel Finanzierungstätigkeit, siehe auch Anmerkung 7 und Anmerkung 16. Das Verhältnis von kurzfristigen Vermögenswerten zu kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug zum 30. September 2012 1,8.

Die Gesellschaft beabsichtigt ihren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, bestehenden und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie der Ausgabe von Anleihen zu bestreiten. Zusätzlich geht die Gesellschaft davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den erfolgreichen Abschluss langfristiger Finanzierungen zu sichern, wie z. B. durch die Ausgabe von vorrangigen Anleihen — siehe im folgenden Kapitel „Finanzierungstätigkeit“. Der finanzielle Spielraum soll mit einer Zielgröße von mindestens 300 Mio US\$ bis 500 Mio US\$ an zugesicherten und nicht genutzten Kreditfazilitäten auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Forderungslaufzeiten. Eine Verlängerung dieser Forderungslaufzeiten könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf die Fähigkeit der Gesellschaft zur Generierung von Cash Flow haben. Des Weiteren könnte die Gesellschaft bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeit (DSO) zum 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011 entsprach nach Wertberichtigungen auf Forderungen (DSO) etwa 76 bzw. 80 Tagen.

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten wird der Forderungsbestand des Segments abzüglich Mehrwertsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in us-Dollar umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der letzten zwölf Monate, ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in us-Dollar umgerechnet, dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsätze werden um Effekte aus wesentlichen Akquisitionen, die in der Berichtsperiode getätigt wurden, angepasst.



3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht über die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach operativen Segmenten dar:

<b>ENTWICKLUNG DER FORDERUNGSLAUFZEITEN</b>		
<i>in Tagen</i>	<i>Tabelle 10</i>	
	<b>30. September 2012</b>	<b>31. Dezember 2011</b>
Nordamerika	53	55
International	120	121
<b>► FMC AG &amp; CO. KGAA</b>	<b>76</b>	<b>80</b>

Die DSO sanken sowohl im Segment Nordamerika als auch im Segment International zwischen dem 31. Dezember 2011 und dem 30. September 2012. Der Rückgang der DSO im Segment Nordamerika ging sowohl auf ein gleichbleibendes positives Zahlungsverhalten aller Kundengruppen als auch auf Fortschritte bei der Lösung von Erstattungsproblematiken mehrerer bundesstaatlicher Medicaid-Programme zurück. Der Rückgang der DSO im Segment International spiegelt die signifikanten Zahlungseingänge in Spanien wider. Diese wurden größtenteils ausgeglichen durch leichte Zahlungsverzögerungen insbesondere in Ländern mit Haushaltsdefiziten, sowie durch Wachstum in China. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhält, geht sie davon aus, dass die meisten ihrer Forderungen einbringlich sind, wenn auch in unmittelbarer Zukunft im Segment International etwas langsamer.

Die Gesellschaft hat mehrere steuerliche und andere Sachverhalte identifiziert, die ihre Ergebnisse sowie ihren Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Zukunft wie folgt beeinflussen werden oder beeinflussen könnten:

Die Gesellschaft hat gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) in den Steuererklärungen für Vorjahre der FMCH geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den Internal Revenue Service (IRS) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von der Gesellschaft mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat die Gesellschaft im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37 Mio US\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich das Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126 Mio US\$ betragen, auf dem Klagewege vor den US-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat die Gesellschaft in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. vs. United States bei dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95 Mio US\$ gewährt. Das Bezirksgericht legt nun die Konditionen des Urteils gegen die Vereinigten Staaten fest, welche die Höhe der zu erwartenden Steuererstattung an FMCH widerspiegeln.

Die Gesellschaft unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Gesellschaft hat im Zusammenhang mit einigen dieser Betriebsprüfungen, einschließlich der vorstehend beschriebenen, Mitteilungen über nachteilige Anpassungen und Nichtanerkennungen erhalten. Die Gesellschaft hat unter anderem Einsprüche gegen diese Festsetzungen eingelegt. Wenn die Einwände und Einsprüche der Gesellschaft nicht erfolgreich sein sollten, könnte die Gesellschaft gezwungen sein, zusätzliche Steuerzahlungen zu leisten, einschließlich Zahlungen an US-bundesstaatliche Behörden, die das Ergebnis der Anpassungen unserer Steuererklärungen in den USA sind. Im Hinblick auf andere mögliche Anpassungen und Versagungen in steuerlichen Angelegenheiten, die gegenwärtig untersucht werden, wird nicht erwartet, dass eine nachteilige Entscheidung wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft haben könnte. Die Gesellschaft ist gegenwärtig nicht in der Lage, den Zeitpunkt für diese potenziellen Steuernachzahlungen zu bestimmen.



3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Als Ergebnis von Änderungen im Markt für intravenös verabreichte Eisenpräparate plant die Gesellschaft ihren Lizenz-, Vertriebs-, Herstellungs- und Liefervertrag mit Luitpold Pharmaceuticals, Inc. und American Regent, Inc. über unter dem Markennamen Venofer® verkaufte Eisenpräparate aus dem Jahr 2008 neu zu verhandeln. Diese Neuverhandlung könnte zu Aufwendungen von bis zu 65 MIO US\$ nach Steuern führen.

Am 2. April 2001 beantragten die w.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften die Reorganisation nach Chapter 11 des us-amerikanischen Konkursrechts (das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren). Die Vergleichsvereinbarung mit den Asbest-Gläubigerausschüssen im Namen der w.R. Grace & Co.-Konkursmasse — siehe Anmerkung 12 sieht nach der stattgefundenen Genehmigung der Vergleichsvereinbarung durch das us-Bezirksgericht und der den Vergleich einschließenden Bestätigung des Sanierungsplans der w.R. Grace durch das us-Bezirksgericht eine von der Gesellschaft zu leistende Zahlung in Höhe von 115 MIO US\$ vor. Im Januar und Februar 2011 hat das us-Konkursgericht die Bestätigung des Reorganisations- und Sanierungsplans angeordnet und diese Bestätigungsanordnungen wurden von dem us-Bezirksgericht am 31. Januar 2012 bestätigt. Mehrere Parteien haben beim Berufungsgericht für den Third Circuit Berufung eingelegt und der Reorganisations- und Sanierungsplan wird bis zur endgültigen Entscheidung über die Berufungsverfahren nicht umgesetzt werden. Die Zahlung der 115 MIO US\$ wurde in die Rückstellung, die die Gesellschaft im Jahr 2001 zur Abdeckung ihrer Verpflichtungen aus den mit dem Zusammenschluss von 1996 verbundenen Rechtsangelegenheiten gebildet hat, mit aufgenommen — siehe Anmerkung 12. Die Zahlungsverpflichtung ist unverzinslich.

#### Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendete die Gesellschaft in den ersten neun Monaten 2012 bzw. 2011 Cash Flow in Höhe von 1.996 MIO US\$ bzw. 1.551 MIO US\$.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen nach Abzug von Einnahmen aus Abgängen 438 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012 und 380 MIO US\$ für den gleichen Zeitraum 2011. In den ersten neun Monaten 2012 betragen die Investitionen in Sachanlagen 201 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 127 MIO US\$ im Segment International und 110 MIO US\$ in den Zentralbereichen. Die Investitionen in Sachanlagen betragen in den ersten neun Monaten 2011 171 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 114 MIO US\$ im Segment International und 95 MIO US\$ in den Zentralbereichen. Der größte Teil der Investitionsausgaben wurde für die Ausrüstung bestehender und neuer Kliniken, den Erhalt und den Ausbau der Produktionskapazitäten, vorwiegend in Deutschland, Nordamerika, und Frankreich sowie für Dialysegeräte, die Kunden, überwiegend im Segment International, zur Verfügung gestellt wurden, verwendet. Die Investitionen in Sachanlagen machten in den ersten neun Monaten 2012 bzw. 2011 jeweils etwa 4 % der Umsatzerlöse aus.

Die Gesellschaft investierte in den ersten neun Monaten 2012 Mittel in Höhe von etwa 1.789 MIO US\$. Im Segment Nordamerika investierte die Gesellschaft 1.764 MIO US\$ vor allem durch die Akquisition der Liberty Dialysis, Holdings, Inc., abzüglich Veräußerungen — siehe Anmerkung 2, im Segment International investierte die Gesellschaft 23 MIO US\$ und 2 MIO US\$ in den Zentralbereichen. In den ersten neun Monaten 2011 investierte die Gesellschaft 1.171 MIO US\$ (394 MIO US\$ im Segment Nordamerika, 772 MIO US\$ im Segment International und 5 MIO US\$ in den Zentralbereichen), vor allem durch die Akquisition der International Dialysis Centers, des Dialyседienstleistungsgeschäfts der Euromedic International, die Vergabe eines Darlehens an die Renal Advantage Partners LLC, der Muttergesellschaft der Renal Advantage Inc., einem Anbieter von Dialyседienstleistungen, sowie Investitionen in Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Gesellschaft Mehrheitsbeteiligungen hält.

Für 2012 sind Investitionen in Sachanlagen in Höhe von etwa 0,7 MRD US\$ sowie Akquisitionen abzüglich Veräußerungen im Umfang von rund 1,8 MRD US\$ vorgesehen, einschließlich der bisher erfolgten Akquisitionen — siehe das nachstehende Kapitel „Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung“.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

### Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit, betrug in den ersten neun Monaten 2012 688 MIO US\$ verglichen mit 444 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2011.

In den ersten neun Monaten 2012 wurden Mittel durch die Begebung vorrangiger Anleihen sowie die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten generiert. Dies wurde teilweise durch die Rückzahlung langfristiger Darlehen und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten als auch durch die Zahlung von Dividenden ausgeglichen. Siehe nachstehend weitere Informationen über die Ausgabe vorrangiger Anleihen im Jahr 2012. In den ersten neun Monaten 2011 wurden Mittel durch die Begebung vorrangiger Anleihen in Höhe von 1.602 MIO US\$ im Februar 2011, sowie die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten von Dritten und von verbundenen Unternehmen generiert. Dies wurde teilweise durch die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten, die Tilgung der genusscheinähnlichen Wertpapiere, Rückzahlungen im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms und die Zahlung von Dividenden ausgeglichen.

Am 11. Mai 2012 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2011 von 0,69 € je Stammaktie (2011 für 2010 gezahlt: 0,65 €) und von 0,71 € je Vorzugsaktie (2011 für 2010 gezahlt: 0,67 €) gezahlt. Die Dividendenzahlung liegt insgesamt bei 210 MIO € (272 MIO US\$), im Vergleich zu 197 MIO € (281 MIO US\$), die 2011 für 2010 gezahlt wurden.

Am 26. Januar 2012 emittierte die Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. (US Finance II), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Gesellschaft, vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 800 MIO US\$ mit einem Kupon in Höhe von 5 5/8 % und einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2019 sowie vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 700 MIO US\$ mit einem Kupon in Höhe von 5 7/8 % und einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2022. Des Weiteren hat die FMC Finance VIII S.A. (Finance VIII), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Gesellschaft, vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 250 MIO € (329 MIO US\$ zum Ausgabebetrag) mit einem Kupon in Höhe von 5,25 % und einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2019 ausgegeben. Diese Anleihen der US Finance II und der Finance VIII wurden zum Nennwert begeben. Die US Finance II und die Finance VIII haben jederzeit das Recht, die jeweiligen Anleihen zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen. Die Anleihegläubiger haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen kommt. Die Gesellschaft hat den Nettoemissionserlös von circa 1.807 MIO US\$ für Akquisitionen, einschließlich der Akquisition der Liberty Dialysis Holdings, Inc., die die Gesellschaft am 28. Februar 2012 abgeschlossen hat, zur Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihen werden durch die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften FMCH und FMC Deutschland GmbH gesamtschuldnerisch garantiert.

### Nicht-U.S.-GAAP-Kennzahlen

#### Konstante Wechselkurse

Die Entwicklung des Umsatzes wird beeinflusst durch die Entwicklung der Wechselkurse. Die Gesellschaft verwendet in ihren Veröffentlichungen die Nicht-U.S.-GAAP-Finanzkennzahl „zu konstanten Wechselkursen“, um die Entwicklung ihres Umsatzes ohne periodische Wechselkursschwankungen zu zeigen. Gemäß U.S. GAAP wird der in lokaler (d. h. Fremd-) Währung generierte Umsatz zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in US-Dollar umgerechnet. Verwendet die Gesellschaft in ihren Veröffentlichungen den Ausdruck „zu konstanten Wechselkursen“, so bedeutet dies, dass die Fremdwährungsumsätze der Berichtsperiode mit dem gleichen Durchschnittskurs in US-Dollar umgerechnet wurden wie die Fremdwährungsumsätze der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Umsatzänderung in Prozent berechnet die Gesellschaft dann aus der Veränderung der Umsätze der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres gegenüber den Umsätzen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-U.S.-GAAP-Finanzkennzahl, die sich auf die Umsatzänderung als einen Prozentsatz „zu konstanten Wechselkursen“ bezieht.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das Umsatzwachstum ein wesentlicher Indikator des Fortschrittes eines Unternehmens im Zeitablauf ist und dass die Nicht-U.S.-GAAP-Finanzkennzahl für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen ist, da diese Information es ihnen ermöglicht, den Einfluss von Wechselkurseffekten auf den Umsatz der Gesellschaft im Periodenvergleich einzuschätzen. Dennoch ist sich die Gesellschaft bewusst, dass der Nutzen von Periodenvergleichsdaten zu konstanten Wechselkursen an Grenzen stößt, insbesondere wenn die eliminierten Wechselkurseffekte möglicherweise einen wesentlichen Bestandteil der Umsätze der Gesellschaft darstellen und die Leistungskraft der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können. Aus diesem Grund verwendet die Gesellschaft die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Fremdwährungsumsätzen in US-Dollar. Die Gesellschaft bewertet ihre Ergebnisse und Leistungen immer sowohl anhand der Entwicklung des Nicht-U.S.-GAAP-Umsatzes zu konstanten Wechselkursen als auch anhand der Entwicklung des gemäß U.S. GAAP ermittelten Umsatzes. Die Gesellschaft empfiehlt den Lesern des Berichts eine ähnliche Herangehensweise, bei der das Umsatzwachstum zu konstanten Wechselkursen von Periode zu Periode nur zusätzlich und nicht ersatzweise genutzt und ihm nicht mehr Wert beigemessen wird als dem gemäß U.S. GAAP ermittelten Umsatzwachstum. Die Gesellschaft stellt die Schwankungen des gemäß U.S. GAAP ermittelten Umsatzes und die Nicht-U.S.-GAAP-Umsatzschwankungen nebeneinander dar. Da sich die Überleitung aus der Darstellung und den Angaben ergibt, geht die Gesellschaft davon aus, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

**Angabe zur Finanzkennzahl – EBITDA**

EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug in den ersten neun Monaten 2012 etwa 2.106 MIO US\$ oder 20,9 % vom Umsatz, und in den ersten neun Monaten 2011 etwa 1.902 MIO US\$ oder 20,4 % vom Umsatz. Die Kennzahl EBITDA ist die Basis für die Beurteilung der Einhaltung der Kennziffern, die der Gesellschaft im Rahmen der Kreditvereinbarung 2006, des Euro-Schuldscheindarlehnens und der Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank vorgegeben wurden, sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Anleihen und den genussscheinähnlichen Wertpapieren. EBITDA sollte nicht als Alternative zu dem nach U.S. GAAP ermittelten Jahresüberschuss oder zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit ausgelegt werden. Außerdem steht nicht das gesamte EBITDA dem Vorstand zur freien Verfügung. Beispielsweise unterliegt ein wesentlicher Teil solcher Mittel, wie an anderer Stelle in diesem Bericht ausführlicher beschrieben, vertraglichen Beschränkungen und wird benötigt, um Bankverbindlichkeiten zu bedienen, notwendige Investitionsausgaben zu tätigen und von Zeit zu Zeit sonstige, an anderer Stelle in diesem Bericht in weiteren Einzelheiten beschriebene Verpflichtungen zu erfüllen. Es ist möglich, dass das hier berechnete EBITDA mit ähnlich benannten Kenngrößen anderer Gesellschaften nicht vergleichbar ist. Eine Überleitung des EBITDA auf den Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit, welches nach Auffassung der Gesellschaft die am direktesten vergleichbare Finanzkennzahl unter U.S. GAAP ist, stellt sich wie folgt dar:

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

**ÜBERLEITUNG DES EBITDA ZUM CASH FLOW  
AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

in MIO US\$  
Tabelle 11

	1. Januar bis 30. September	
	2012	2011
<b>► EBITDA</b>	<b>2.106</b>	<b>1.902</b>
Zinsaufwendungen, netto	(311)	(214)
Ertragsteuern, netto	(462)	(436)
Veränderung der latenten Steuern, netto	71	30
Veränderungen bei operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	89	(294)
Personalaufwand	20	22
Sonstiges	(46)	(60)
<b>► CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>1.467</b>	<b>950</b>

## VERMÖGENSLAGE

Zum 30. September 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme auf 21,9 MRD US\$ im Vergleich zu 19,5 MRD US\$ zum 31. Dezember 2011. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme sank von 29% am 31. Dezember 2011 auf 27% am 30. September 2012. Die Eigenkapitalquote blieb unverändert bei 41% zum 31. Dezember 2011 und zum 30. September 2012.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### Chancenbericht

Im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2012 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 — im Kapitel 2.8 „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 107–116 veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

### Risikobericht

Informationen zu den Risiken der Gesellschaft sind in den — Anmerkungen 12 und 13 sowie im Kapitel „Finanz- und Ertragslage“ unter den Abschnitten „Zukunftsbezogenen Aussagen“ und „Überblick“ dargestellt. Für weitere Informationen kann das — Kapitel 2.8 „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 107–116 des Geschäftsberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 eingesehen werden.

3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht

## BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand steuert die Gesellschaft anhand von Zielgrößen, die in US-Dollar auf Basis von US-GAAP ermittelt werden. Der nachfolgende Wachstumsausblick beruht auf dieser Datengrundlage.

Die Gesellschaft bestätigt den in der folgenden Übersicht dargestellten Wachstumsausblick für das Geschäftsjahr 2012 am unteren Ende der angegebenen Spanne. Die Gesellschaft erwartet durch zusätzliche Erlöse aus bereits im Vorjahr erbrachten Dialysesdienstleistungen als auch durch weitere Maßnahmen im 4. Quartal 2012, ihre Ziele zu erreichen.

<b>AUSBLICK</b>	
Tabelle 12	
in MRD US\$, mit Ausnahme des Verschuldungsgrads	
	<b>2012</b>
Netto-Umsatzerlöse <sup>1</sup>	~ 14
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt) <sup>1,2</sup>	~ 1,14
Debt/EBITDA-Verhältnis (Verschuldungsgrad)	< 3,0
Erwerb von Sachanlagen	~ 0,7
Akquisitionen abzüglich Verkäufe	~ 1,8

<sup>1</sup> Das Zeichen „~“ wird als +/- 0–2% Abweichung der entsprechenden Zahlen definiert.

<sup>2</sup> Das Konzernergebnis (Ergebnis das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) enthält nicht den Sonstigen Beteiligungsertrag in Höhe von rund 140 MIO US\$ in den ersten neun Monaten 2012. Darüber hinaus werden in der Ergebnisprognose sonstige Aufwendungen in Höhe von bis zu 70 MIO US\$ nach Steuern nicht berücksichtigt. Diese setzten sich hauptsächlich zusammen aus Einmalaufwendungen für die geplanten Anpassungen der Kooperationsvereinbarung für Eisenpräparate wegen veränderter Marktbedingungen in Nordamerika und für eine Spende an die „American Society Nephrology“ für die Einrichtung des „Ben J. Lipps Research Fellowship Program“.

## NACHTRAGSBERICHT

Am 30. Oktober 2012 schloss die Gesellschaft eine neue syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von 3,85 MRD US\$ mit einer Gruppe von Banken und institutionellen Investoren (gemeinsam, die Gläubiger) ab. Diese Vereinbarung ersetzt die Kreditvereinbarung 2006.

Die Kreditvereinbarung 2012 besteht aus:

- ▶ revolvingenden Kreditlinien in Höhe von insgesamt ca. 1,25 MRD US\$, die sich aus Fazilitäten von 500 MIO € und 200 MIO US\$ sowie einer in verschiedenen Währungen nutzbaren Fazilität in Höhe von 400 MIO US\$ zusammensetzen. Die revolvingenden Kreditlinien werden am 30. Oktober 2017 zur Rückzahlung fällig.
- ▶ Einem Darlehen in Höhe von 2,6 MRD US\$, dessen Laufzeit ebenfalls am 30. Oktober 2017 endet. Die Tilgung erfolgt in 17 vierteljährlichen Zahlungen in Höhe von je 50 MIO US\$ ab dem dritten Quartal 2013 und reduziert das Darlehen schrittweise. Der Restbetrag ist am 30. Oktober 2017 fällig.

In Abhängigkeit von der gewählten Zinsperiode kann die Gesellschaft zwischen folgenden Zinsvarianten entscheiden: Entweder sie zahlt Zinsen auf Basis von LIBOR oder EURIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge oder auf Basis der gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2012 festgelegten „Base Rate“ zuzüglich einer bestimmten Marge.

Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Verschuldungsgrad der Gesellschaft ab. Dieser wird gemäß den Festlegungen in der Kreditvereinbarung 2012 als Quotient aus Finanzverbindlichkeiten (abzüglich der flüssigen Mittel) und EBITDA (gemäß Definition der Kreditvereinbarung 2012) ermittelt.

*3. Quartal 2012  
Zwischenlagebericht*

Zusätzlich zu den verbindlich festgelegten Tilgungsraten muss die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2012 entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln getilgt werden. Dies erfolgt durch Teile der Netto-Erlöse aus der Veräußerung von bestimmten Vermögenswerten und aus Mittelzuflüssen von bestimmten zusätzlichen Finanzierungen.

Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Kreditvereinbarung 2012 sind die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften an die Gläubiger verpfändet worden.

Die Kreditvereinbarung 2012 enthält Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen und sonstige Zahlungsbeschränkungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen u.a. die Verschuldung und verpflichten die Gesellschaft, bestimmte, in der Vereinbarung festgelegte Finanzkennzahlen einzuhalten. Zusätzlich enthält die Kreditvereinbarung 2012 Beschränkungen in Bezug auf Dividendenausschüttungen in Höhe von 300 Mio € für das Jahr 2013. In den Folgejahren erhöhen sich die betraglichen Grenzen. Bei Nichteinhaltung der Kreditbedingungen ist die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2012 sofort fällig und auf Verlangen der Gläubiger zu zahlen.

Seit Ende der ersten neun Monate 2012 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

# KONZERNABSCHLUSS

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Tabelle 13

in TSD US\$, mit Ausnahme  
der Beträge je Aktie

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2012	2011	2012	2011
<b>Umsatzerlöse</b>				
Dialyседienstleistungen	2.674.893	2.425.092	7.894.374	7.071.971
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen	69.503	58.025	206.665	166.991
Dialyседienstleistungen, netto	2.605.390	2.367.067	7.687.709	6.904.980
Dialyseprodukte	812.548	816.999	2.406.957	2.400.560
<b>► GESAMT</b>	<b>3.417.938</b>	<b>3.184.066</b>	<b>10.094.666</b>	<b>9.305.540</b>
<b>Umsatzkosten</b>				
Dialyседienstleistungen	1.917.303	1.746.242	5.662.376	5.128.039
Dialyseprodukte	388.324	377.550	1.123.596	1.140.334
<b>► GESAMT</b>	<b>2.305.627</b>	<b>2.123.792</b>	<b>6.785.972</b>	<b>6.268.373</b>
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.112.311	1.060.274	3.308.694	3.037.167
<b>Betriebliche (Erträge) Aufwendungen</b>				
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	522.177	504.868	1.614.625	1.490.663
Gewinn aus Klinikverkäufen	(58)	–	(34.019)	–
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	27.867	27.612	83.327	80.544
Ergebnis assoziierter Unternehmen	(5.317)	(5.940)	(14.672)	(22.402)
<b>► OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>567.642</b>	<b>533.734</b>	<b>1.659.433</b>	<b>1.488.362</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
Sonstiger Beteiligungsertrag	–	–	(139.600)	–
Zinserträge	(7.210)	(16.882)	(40.012)	(42.882)
Zinsaufwendungen	115.175	84.955	351.052	257.124
Ergebnis vor Ertragsteuern	459.677	465.661	1.487.993	1.274.120
Ertragsteuern	153.036	162.797	462.354	436.057
Ergebnis nach Ertragsteuern	306.641	302.864	1.025.639	838.063
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	36.779	23.609	95.942	77.346
<b>► KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG &amp; CO. KGAA ENTFÄLLT)</b>	<b>269.862</b>	<b>279.255</b>	<b>929.697</b>	<b>760.717</b>
<b>► ERGEBNIS JE STAMMAKTIE</b>	<b>0,88</b>	<b>0,92</b>	<b>3,05</b>	<b>2,51</b>
<b>► ERGEBNIS JE STAMMAKTIE BEI VOLLER VERWÄSSERUNG</b>	<b>0,88</b>	<b>0,92</b>	<b>3,03</b>	<b>2,50</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>				
<i>in TSD US\$, ungeprüft</i>	<i>Tabelle 14</i>			
	<i>3. Quartal</i>		<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2012</b>	<i>2011</i>	<b>2012</b>	<i>2011</i>
<b>► ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN</b>	<b>306.641</b>	<b>302.864</b>	<b>1.025.639</b>	<b>838.063</b>
Gewinn (Verlust) aus Cash Flow Hedges	6.651	(91.450)	14.893	(89.321)
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	4.794	2.111	13.537	5.676
Gewinn (Verlust) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	80.407	(273.089)	32.791	(106.731)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss)	(4.576)	37.302	(28.534)	28.455
<b>► ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)</b>	<b>87.276</b>	<b>(325.126)</b>	<b>32.687</b>	<b>(161.921)</b>
<b>► GESAMTERGEBNIS</b>	<b>393.917</b>	<b>(22.262)</b>	<b>1.058.326</b>	<b>676.142</b>
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	37.934	21.787	97.183	76.549
<b>► AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG &amp; CO. KGAA ENTFALLENDEN GESAMTERGEBNIS</b>	<b>355.983</b>	<b>(44.049)</b>	<b>961.143</b>	<b>599.593</b>

*Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.*



3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

## KONZERN-BILANZ

### KONZERN-BILANZ

Tabelle 15

in TSD US\$, mit Ausnahme der Beträge  
je Aktie und der Aktienstückzahl

	<b>30. September 2012</b> <i>(ungeprüft)</i>	31. Dezember 2011 <i>(geprüft)</i>
<b>Vermögenswerte</b>		
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Flüssige Mittel	619.051	457.292
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (312.041 US\$ in 2012 und 299.751 US\$ in 2011)	2.955.299	2.798.318
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	138.085	111.008
Vorräte	1.026.114	967.496
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	936.304	1.035.366
Latente Steuern	268.927	325.539
<b>► SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>5.943.780</b>	<b>5.695.019</b>
Sachanlagen	2.872.588	2.629.701
Immaterielle Vermögenswerte	719.098	686.652
Firmenwerte	11.318.784	9.186.650
Latente Steuern	92.062	88.159
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	623.078	692.025
Sonstige langfristige Vermögenswerte und langfristige Finanzanlagen	290.943	554.644
<b>► SUMME VERMÖGENSWERTE</b>	<b>21.860.333</b>	<b>19.532.850</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

**KONZERN-BILANZ**

Tabelle 16

in TSD USS, mit Ausnahme der Beträge  
je Aktie und der Aktienstückzahl

	<b>30. September 2012</b> <small>(ungeprüft)</small>	<b>31. Dezember 2011</b> <small>(geprüft)</small>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	514.194	541.423
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	126.752	111.226
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.809.099	1.704.273
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten	114.477	98.801
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	94.611	28.013
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	498.694	1.589.776
Rückstellungen für Ertragsteuern	159.509	162.354
Latente Steuern	34.278	26.745
<b>► SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>3.351.614</b>	<b>4.262.611</b>
Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	7.733.666	5.494.810
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	267.596	236.628
Pensionsrückstellungen	296.997	290.493
Rückstellungen für Ertragsteuern	153.386	189.000
Latente Steuern	617.454	587.800
<b>► SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>12.420.713</b>	<b>11.061.342</b>
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	546.266	410.491
<b>Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG &amp; Co. KGaA</b>		
Vorzugsaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 7.066.522 Aktien genehmigt, 3.972.733 ausgegeben und in Umlauf	4.461	4.452
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 385.396.450 Aktien genehmigt, 302.140.552 ausgegeben und in Umlauf	374.138	371.649
Kapitalrücklage	3.404.839	3.362.633
Gewinnrücklagen	5.306.549	4.648.585
Kumulierter übriger Comprehensive (Loss) Income	(454.321)	(485.767)
<b>► SUMME EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FMC AG &amp; CO. KGAA</b>	<b>8.635.666</b>	<b>7.901.552</b>
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	257.688	159.465
Summe Eigenkapital	8.893.354	8.061.017
<b>► SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>21.860.333</b>	<b>19.532.850</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

## KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

<b>KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG</b>		
<i>in TSD US\$, ungeprüft</i>	<i>Tabelle 17</i>	
	<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2012</b>	2011
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.025.639	838.063
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuer auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen	446.463	413.695
Veränderung der latenten Steuern	71.388	29.721
(Gewinn) Verlust aus Desinvestitionen	(34.035)	(176)
(Gewinn) Verlust aus Anlagenabgängen	2.213	(1.093)
Sonstiger Beteiligungsertrag	(139.600)	–
Personalaufwand aus Aktienoptionen	19.685	21.667
Mittelzufluss (Mittelabfluss) aus Devisenkurssicherung	(13.903)	(58.718)
Dividendenertrag aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	39.755	
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	(2.890)	(227.190)
Vorräte	(43.214)	(105.445)
Sonstige Vermögenswerte	130.052	(65.597)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(26.281)	(9.496)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.257	(8.482)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	59.020	96.629
Steuerrückstellungen	(83.175)	26.122
<b>► CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>1.467.374</b>	<b>949.700</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von Sachanlagen	(449.962)	(396.606)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	11.292	16.496
Erwerb von Anteilen an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionen	(1.788.831)	(1.171.293)
Erlöse aus Desinvestitionen	231.747	–
<b>► CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>(1.995.754)</b>	<b>(1.551.403)</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

**KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG**

Tabelle 18

in TSD US\$,  
ungeprüft

	1. Januar bis 30. September	
	2012	2011
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	119.113	143.893
Tilgung kurzfristiger Darlehen und sonstiger Finanzverbindlichkeiten	(112.419)	(131.831)
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	79.207	148.383
Tilgung kurzfristiger Darlehen von verbundenen Unternehmen	(13.576)	(66.246)
Einzahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen (nach Abzug von Kosten der Fremdkapitalaufnahme und sonstigen Kosten aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 156.391 US \$ in 2012 und 123.140 US \$ in 2011)	2.054.420	2.526.085
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	(1.158.335)	(723.234)
Tilgung von genussscheinähnlichen Wertpapieren	–	(653.760)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms	12.500	(510.000)
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	94.539	68.560
Dividendenzahlungen	(271.733)	(280.649)
Ausschüttung entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter	(131.783)	(95.094)
Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter	15.167	18.193
<b>► CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>687.100</b>	<b>444.300</b>
<b>► WECHSELKURSBEDINGTE VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL</b>	<b>3.039</b>	<b>30.478</b>
<b>Flüssige Mittel</b>		
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel	161.759	(126.925)
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	457.292	522.870
<b>► FLÜSSIGE MITTEL AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>619.051</b>	<b>395.945</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

### KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Tsd. US\$, mit Ausnahme  
der Anzahl der Aktien

Tabelle 19

	Vorzugsaktien		Stammaktien		Kapital- rücklage
	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	
<b>► STAND AM 31. DEZEMBER 2010 (GEPRÜFT)</b>	<b>3.957.168</b>	<b>4.440</b>	<b>298.279.001</b>	<b>369.002</b>	<b>3.339.781</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	8.523	12	1.885.921	2.647	85.887
Personalaufwand aus Aktienoptionen	-	-	-	-	29.071
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-	(5.873)
Kapitaleinlage von/Ausschüttung an andere Gesellschafter	-	-	-	-	-
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	-	-	-	-	(86.233)
Ergebnis nach Ertragsteuer	-	-	-	-	-
Übriges Comprehensive Income (Loss)	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-
<b>► STAND AM 31. DEZEMBER 2011 (GEPRÜFT)</b>	<b>3.965.691</b>	<b>4.452</b>	<b>300.164.922</b>	<b>371.649</b>	<b>3.362.633</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	7.042	9	1.975.630	2.489	86.150
Personalaufwand aus Aktienoptionen	-	-	-	-	19.685
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-	(20.131)
Kapitaleinlage von/Ausschüttung an andere Gesellschafter	-	-	-	-	-
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	-	-	-	-	(43.498)
Ergebnis nach Ertragsteuer	-	-	-	-	-
Übriges Comprehensive Income (Loss)	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-
<b>► STAND AM 30. SEPTEMBER 2012 (UNGEPRÜFT)</b>	<b>3.972.733</b>	<b>4.461</b>	<b>302.140.552</b>	<b>374.138</b>	<b>3.404.839</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss..

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**

Tabelle 20

in Tsd. US\$, mit Ausnahme  
der Anzahl der Aktien

	Gewinn- rücklagen	Kumulierter Übriger Comprehensive Income (Loss)	Summe Eigen- kapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put- Optionen	Summe
<b>► STAND AM 31. DEZEMBER 2010 (GEPRÜFT)</b>	<b>3.858.080</b>	<b>(194.045)</b>	<b>7.377.258</b>	<b>146.653</b>	<b>7.523.911</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	–	–	88.546	–	88.546
Personalaufwand aus Aktienoptionen	–	–	29.071	–	29.071
Dividendenzahlungen	(280.649)	–	(280.649)	–	(280.649)
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	–	–	(5.873)	9.662	3.789
Kapitaleinlage von/Ausschüttung an andere Gesellschafter	–	–	–	(59.066)	(59.066)
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	–	–	(86.233)	–	(86.233)
Ergebnis nach Ertragsteuer	1.071.154	–	1.071.154	63.251	1.134.405
Übriges Comprehensive Income (Loss)	–	(291.722)	(291.722)	(1.035)	(292.757)
Gesamtergebnis	–	–	779.432	62.216	841.648
<b>► STAND AM 31. DEZEMBER 2011 (GEPRÜFT)</b>	<b>4.648.585</b>	<b>(485.767)</b>	<b>7.901.552</b>	<b>159.465</b>	<b>8.061.017</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	–	–	88.648	–	88.648
Personalaufwand aus Aktienoptionen	–	–	19.685	–	19.685
Dividendenzahlungen	(271.733)	–	(271.733)	–	(271.733)
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	–	–	(20.131)	101.129	80.998
Kapitaleinlage von/Ausschüttung an andere Gesellschafter	–	–	–	(58.472)	(58.472)
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	–	–	(43.498)	–	(43.498)
Ergebnis nach Ertragsteuer	929.697	–	929.697	54.320	984.017
Übriges Comprehensive Income (Loss)	–	31.446	31.446	1.246	32.692
Gesamtergebnis	–	–	961.143	55.566	1.016.709
<b>► STAND AM 30. SEPTEMBER 2012 (UNGEPRÜFT)</b>	<b>5.306.549</b>	<b>(454.321)</b>	<b>8.635.666</b>	<b>257.688</b>	<b>8.893.354</b>

Siehe die beigefügten Anmerkungen zum ungeprüften und verkürzten Konzernabschluss.

**ANMERKUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS**

Ungeprüft. In Tausend, mit Ausnahme der Beträge je Aktie.

**1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung****Die Gesellschaft**

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (FMC AG & CO. KGAA oder die Gesellschaft) ist der weltweit führende integrierte Anbieter von Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. Als vertikal integriertes Unternehmen bietet die Gesellschaft Dialyседienstleistungen in eigenen Kliniken oder Kliniken, die sie betreibt, an und versorgt diese mit einer weiten Produktpalette. Zusätzlich verkauft die Gesellschaft Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. In den USA bietet die Gesellschaft darüber hinaus stationäre Dialysebehandlungen sowie andere Dienstleistungen im Rahmen von Verträgen mit Krankenhäusern an.

In dem dargelegten ungeprüften Konzernabschluss beziehen sich die Begriffe FMC AG & CO. KGAA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

**Grundlage der Darstellung**

Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den us-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (U.S. GAAP) aufgestellt.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernabschluss zum 30. September 2012 sowie für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2012 und 2011 ist ungeprüft und sollte im Zusammenhang mit dem im Geschäftsbericht 2011 enthaltenen Konzernabschluss gelesen werden. Die Erstellung eines Konzernabschlusses macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernabschluss gibt alle Anpassungen wider, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Zwischenbericht zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewendet wurden, mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen. Der Konzernabschluss ist Bestandteil des Geschäftsberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden im Konzernabschluss des vergangenen Jahres bestimmte Posten angepasst. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung des Accounting Standards Update 2011-07 wurden die Umsatzerlöse angepasst. Nämlich die Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 58.025 US\$ im 3. Quartal 2011 bzw. 166.991 US\$ in den ersten neun Monaten 2011 wurden vom Posten Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in den Posten Umsatzerlöse umgegliedert, die zur Verminderung der Umsatzerlöse führt. Außerdem Frachtkosten in Höhe von 35.540 US\$ im 3. Quartal 2011 bzw. 106.707 US\$ in den ersten neun Monaten 2011 wurden vom Posten Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in den Posten Umsatzkosten umgegliedert, um den Ausweis dieser Kosten in allen Segmenten zu harmonisieren.

Aus dem operativen Ergebnis für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2012 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

## 2. Erwerb der Gesellschaft Liberty Dialysis Holdings, Inc.

Am 28. Februar 2012 erwarb die Gesellschaft 100 % der Anteile an Liberty Dialysis Holdings, Inc. (LD Holdings), Eigentümer von Liberty Dialysis und Inhaber einer Beteiligung in Höhe von 51 % an der Renal Advantage Partners, LLC (die Liberty Akquisition). Die Gesellschaft bilanzierte die Transaktion als Unternehmenserwerb. Die endgültige Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten wird in naher Zukunft abgeschlossen sein. Die LD Holdings hat durch ihre 263 Kliniken (die erworbenen Kliniken) hauptsächlich Dialyседienstleitungen in den USA angeboten. Die Gesellschaft stellt explizit in ihrem Geschäftsbericht 2011 (Kapitel 2.1 Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen – Strategie, Ziele und Unternehmenssteuerung) dar, dass es Teil der erklärten Strategie der Gesellschaft ist, das bestehende Geschäft durch Akquisitionen zu erweitern und zu ergänzen. Im Allgemeinen ändern diese Akquisitionen nicht das Geschäftsmodell der Gesellschaft und lassen sich somit leicht und ohne Störungen in das bestehende Geschäft integrieren, da sie nur kleine oder keine Neuausrichtungen der Struktur erfordern. Die Liberty Akquisition steht daher im Einklang mit dem Geschäftsmodell der Gesellschaft, da sie durch den Erwerb der Dialysekliniken das bestehende Geschäftsmodell der Gesellschaft lediglich ergänzt.

Der Gesamtkaufpreis der Liberty Akquisition beträgt 2.180.029 US\$ und setzt sich zusammen aus Barzahlungen in Höhe von 1.695.330 US\$ und nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteilen in Höhe von 484.699 US\$. Die Grundsätze der Rechnungslegung für Unternehmenserwerbe fordern die Bewertung zum Marktwert für sich bereits im Anteilsbesitz befindende Anteile assoziierter Unternehmen und die erfolgswirksame Erfassung des dadurch entstehenden Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und Marktwert. Bereits vor der Liberty Akquisition besaß die Gesellschaft eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners LLC. Deren Marktwert in Höhe von 201.915 US\$ ist Bestandteil der nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteile. Der geschätzte Marktwert wurde auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von 13 % bestimmt. Zusätzlich zu dieser Beteiligung gewährte die Gesellschaft auch ein Darlehen an die Renal Advantage Partners LLC in Höhe von 279.793 US\$, dessen Marktwert 282.784 US\$ beträgt. Das Darlehen wurde im Rahmen dieser Transaktion zurückgeführt.



3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

Die folgende Tabelle enthält die Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten aktuellen Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

<b>ERWORBENE IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND ÜBERNOMMENE VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERBSZEITPUNKT – VORLÄUFIG</b>	
<i>in TSD US\$</i>	<i>Tabelle 21</i>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	162.768
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.444
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29.816
Aktive latente Steuern	14.932
Sachanlagen	174.400
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	86.358
Firmenwerte	1.990.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(128.865)
Rückstellungen für Ertragsteuern und latente Steuern	(42.697)
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten, langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	(72.101)
Sonstige Verbindlichkeiten	(26.402)
Anteile anderer Gesellschafter (mit und ohne Put-Optionen)	(165.100)
<b>► GESAMTKAUFPREIS</b>	<b>2.180.029</b>
Abzüglich zum Marktwert bewertete, nicht-zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile:	
Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt	(201.915)
Langfristige Finanzanlagen	(282.784)
<b>► SUMME NICHT-ZAHLUNGSWIRKSAMER TRANSAKTIONEN</b>	<b>(484.699)</b>
<b>► NETTOAUSZAHLUNG</b>	<b>1.695.330</b>

Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass die im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 6 bis 8 Jahren haben.

Im Rahmen der Liberty Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 1.990.476 US\$, der dem Segment Nordamerika zugeordnet wurde. Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz einer Bewertung zukünftiger bereits bestehender Cash Flows zu ihrem Marktwert im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts. Von dem im Rahmen der Liberty Akquisition angesetzten Firmenwert sind schätzungsweise 436.000 US\$ steuerlich abzugsfähig und werden steuerlich über 15 Jahre abgeschrieben.

Anteile anderer Gesellschafter, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem geschätzten Marktwert angesetzt, vorbehaltlich der Fertigstellung der Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten. Die Schätzung der Marktwerte basiert auf den im Rahmen der Liberty Akquisition unterstellten Gewinnmultiplikatoren und auf den allgemeinen Erfahrungen der Gesellschaft sowie den für solche Geschäftsmodelle üblichen vertraglichen Gewinnmultiplikatoren.

Die Ergebnisse der LD Holdings werden seit dem 29. Februar 2012 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft berücksichtigt. Insbesondere hat die LD Holdings, mit einem Umsatz in Höhe von 502.560 US\$ und einem operativen Ergebnis in Höhe von 125.373 US\$ vor Steuern zum Konzernergebnis der Gesellschaft beigetragen. In diesem operativen Ergebnis sind keine Synergien enthalten, die bei

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

konsolidierten Unternehmen außerhalb der LD Holdings seit Beendigung der Akquisition aufgetreten sein können. Das Unternehmensergebnis enthält auch das Ergebnis der zur Gesellschaft gehörenden und im Rahmen der Akquisition verkauften Kliniken bis zu ihrer Veräußerung.

Die Bewertung der zum Erwerbszeitpunkt von LD Holdings bestehenden Beteiligung zum Marktwert führte zu einem steuerfreien Ertrag in Höhe von 139.600 US\$ und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem gesonderten Posten „Sonstiger Beteiligungsertrag“ ausgewiesen. Die Rückführung des gewährten Darlehens führte zu einem Ertrag in Höhe von 8.501 US\$, der in dem Posten „Zinserträge“ ausgewiesen wurde.

### Veräußerungen

Im Zusammenhang mit der Auflage der us-amerikanischen Kartellbehörde (Federal Trade Commission) in Bezug auf die Liberty Akquisition stimmte die Gesellschaft zu, 62 Kliniken zu veräußern. In den ersten neun Monaten 2012 wurden 61 Kliniken veräußert, 24 der Kliniken waren zur Gesellschaft gehörende Kliniken. Die Veräußerung dieser Kliniken führte zu einem Gewinn in Höhe von 33.455 US\$.

In den ersten neun Monaten 2012 entstand für die Gesellschaft durch den Verkauf der zur Gesellschaft gehörenden Kliniken ein Steueraufwand in Höhe von 21.970 US\$. Dieser Aufwand wurde unter dem Posten „Ertragsteuern“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Damit entstand ein Nettogewinn von 11.485 US\$. Diesem Gewinn nach Steuern standen Effekte nach Steuern, die aus Kosten in Zusammenhang mit der Liberty Akquisition resultieren, gegenüber.

### Pro-Forma Finanzinformationen

Die nachfolgenden Finanzinformationen auf Pro-Forma Basis spiegeln das konsolidierte Ergebnis so wider, als wenn die Liberty Akquisition und die zuvor beschriebene Veräußerung der Kliniken bereits zum 1. Januar 2011 stattgefunden hätten. Die in den Pro-Forma-Informationen enthaltenen Anpassungen umfassen vor allem die Eliminierung des „Sonstigen Beteiligungsertrags“ und den Ertrag aus der Rückführung des gewährten Darlehens. Die Pro-Forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die tatsächliche operative Entwicklung, wenn die Transaktionen zum 1. Januar 2011 stattgefunden hätten.

#### PRO-FORMA-FINANZINFORMATIONEN

Tabelle 22

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2012	2011	2012	2011
Pro-Forma Umsatzerlöse	3.415.472	3.345.553	10.197.670	9.774.145
Pro-Forma Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGAA entfällt)	268.467	280.408	797.867	760.089
Pro-Forma Ergebnis je Stammaktie:				
vor Verwässerung	0,88	0,92	2,62	2,51
bei voller Verwässerung	0,87	0,92	2,60	2,50

in Tsd. US\$, mit Ausnahme  
der Beträge je Aktie

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

### 3. Umsatzerlöquellen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen

#### a) Umsatzerlöquellen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Quellen der Umsatzerlö in den USA aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten (abzüglich bestimmter Abzüge für erwartete Erstattungen und Rabatte) für die ersten neun Monate 2012 und 2011.

<b>UMSATZERLÖSE AUS DER ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN AN PATIENTEN</b>		
<i>in TSD US\$</i>	<i>Tabelle 23</i>	
	<i>1. Januar bis 30. September</i>	
	<b>2012</b>	2011
Medicare Programme für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz	2.955.411	2.679.446
Private und sonstige Versicherungen	2.671.895	2.266.063
Medicaid und andere staatliche Quellen	287.726	226.375
Krankenhäuser	299.067	283.752
<b>► UMSATZERLÖSE AUS DER ERBRINGUNG VON DIALYSEDIENSTLEISTUNGEN AN PATIENTEN</b>	<b>6.214.098</b>	<b>5.455.637</b>

#### b) Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen

Umsätze aus Dialyседienstleistungen bestehen hauptsächlich aus den Umsätzen aus erbrachten Dienstleistungen im Rahmen der Dialysebehandlung. Die Umsätze werden auf Basis von mit Dritten vertraglich festgelegten Erstattungssätzen für die Periode, in der die Dienstleistung erbracht wurde, erfasst. Die Schätzung der Gesellschaft über die Höhe der Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen basiert sowohl auf den jeweils geltenden vertraglich vereinbarten Zahlungsbedingungen als auch auf dem historischen Zahlungsverhalten. Die Haupteinnahmequelle der Gesellschaft sind Dritte. Zu den Dritten zählen Bundes- und bundesstaatliche Behörden (einschließlich der Medicare- und Medicaid-Programme), ganzheitliche Patientenversorgungs-Gesundheitsprogramme (Managed Care Health Plans) und private Versicherungsgesellschaften.

Die bisherigen Einziehungserfahrungen zeigen, dass ein signifikanter Anteil der Umsätze aus Dialyседienstleistungen, die auf Patienten mit einem unzureichenden Versicherungsschutz, auf Patientenzahlungen sowie auf Selbstbeteiligungen von Patienten mit Krankenversicherung entfallen, uneinbringlich ist. Deshalb wird für den nicht versicherten Anteil des Patientenkontos eine Wertberichtigung erfasst, um so die Umsätze aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen und die entsprechenden Forderungen auf den geschätzten einbringlichen Betrag herabzusetzen.

#### c) Wertberichtigungen auf Forderungen

Der Buchwert der Forderungen wird mit Hilfe einer Wertberichtigung auf Forderungen auf den geschätzten einbringlichen Nettobetrag reduziert. Die angemessene Höhe der Wertberichtigung auf Forderungen leitet sich aus den regelmäßigen Bewertungen der historischen Abschreibungen und Wertaufholungen getrennt nach den wichtigsten Kundengruppen, der Entwicklungen in den Gesundheitsfürsorgeleistungen des Bundes, der Bundesstaaten und privater Arbeitgeber sowie anderer Entwicklungen im Einziehungsverfahren durch das Management ab. Ein wesentlicher Anteil der Wertberichtigungen geht auf Forderungen unmittelbar gegen Patienten mit unzureichendem Versicherungsschutz, auf Patientenzahlungen sowie Selbstbeteiligungen von Patienten mit Krankenversicherung zurück. Die Gesellschaft ist bemüht, fällige Beträge aller Patienten einschließlich Zahlungen und Selbstbeteiligungen von Patienten mit Krankenversicherung einzuziehen, jedoch mit wechselndem Erfolg. Nach Durchführung aller angemessenen Maßnahmen zur Einziehung wird die Forderung ausgebucht und aus der Wertberichtigung auf Forderungen eliminiert. Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen werden über die Aufwendungen für Wertberichtigungen auf

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

Forderungen vorgenommen. Die Höhe basiert dabei auf den Vergangenheitserfahrungen des Managements bezüglich der Einziehung von Forderungen sowie den erwarteten Zahlungseingängen für Umsätze aus Dialysesiedienstleistungen in der jeweiligen Periode.

#### 4. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, Fresenius SE & Co. KGaA, ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, die aus einer formwechselnden Umwandlung zum 28. Januar 2011 der Fresenius SE, einer Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE), hervorging, die vor dem 13. Juli 2007 als deutsche Aktiengesellschaft unter Fresenius AG firmierte. In diesem Konzernabschluss bezeichnet „Fresenius SE“ sowohl die vorgenannte, seit dem 28. Januar 2011 als Kommanditgesellschaft auf Aktien geführte Gesellschaft, als auch die Gesellschaft vor und nach der Umwandlung der Fresenius AG in eine Europäische Gesellschaft. Die Fresenius SE ist die alleinige Aktionärin der Fresenius Medical Care Management AG (FMC Management AG, Management AG oder persönlich haftenden Gesellschafterin), der persönlich haftenden Gesellschafterin. Vom 16. November 2011 bis zum 29. Februar 2012 hat die Fresenius SE durch Kapitalmarkttransaktionen 3.500.000 Stammaktien erworben und ist mit einer Beteiligung von 31,4% der stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft zum 30. September 2012 deren größte Anteilseignerin.

##### a) Dienstleistungsvereinbarungen und Mietverträge

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE, die nicht Tochtergesellschaften der FMC AG & CO. KGAA sind (im Folgenden einheitlich als Fresenius SE Gesellschaften bezeichnet), Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen u. a. Verwaltungsdienstleistungen, Management- Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. In den ersten neun Monaten 2012 und 2011 stellte die Fresenius SE der Gesellschaft auf der Grundlage dieser Dienstleistungsvereinbarungen 60.634 US\$ und 51.357 US\$ in Rechnung. Die Gesellschaft übernimmt ihrerseits bestimmte Dienstleistungen für die Fresenius SE Gesellschaften, die Forschung und Entwicklung, Zentraleinkauf und Lagerung umfassen. In den ersten neun Monaten 2012 und 2011 nahmen die Fresenius SE Gesellschaften Dienstleistungen der Gesellschaft in Höhe von 4.396 US\$ und 4.918 US\$ in Anspruch.

Entsprechend den Mietverträgen für Immobilien einschließlich Mietverträge für die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. H. (Deutschland) und für die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland), die mit Fresenius SE Gesellschaften abgeschlossen wurden, zahlte die Gesellschaft in den ersten neun Monaten 2012 und 2011 Mieten in Höhe von 18.779 US\$ bzw. 19.442 US\$ an die Fresenius SE Gesellschaften. Die Mehrzahl der Mietverträge läuft 2016 aus und enthält Verlängerungsoptionen.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftender Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG in den ersten neun Monaten 2012 und 2011 insgesamt 12.243 US\$ bzw. 9.772 US\$.

##### b) Produkte

Die Gesellschaft verkaufte in den ersten neun Monaten 2012 und 2011 Produkte in Höhe von 16.802 US\$ bzw. 14.579 US\$ an die Fresenius SE Gesellschaften. In dem gleichen Zeitraum tätigte die Gesellschaft Einkäufe bei Fresenius SE Gesellschaften in Höhe von 35.572 US\$ bzw. 39.350 US\$.

Zusätzlich zu den oben angeführten Einkäufen bezieht die Gesellschaft momentan Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der APP Pharmaceuticals Inc. (APP Inc.). APP Inc. ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius Kabi AG, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit APP Inc. und bestellt nicht direkt bei APP Inc. In den ersten neun Monaten 2012 und 2011 bezog die Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband Heparin von APP Inc. im Wert von etwa 12.820 US\$ bzw. 18.900 US\$. Der Vertrag wurde von dem Beschaffungsverband und im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

c) Von der Fresenius SE und von der persönlich haftenden Gesellschafterin erhaltene und gewährte Darlehen

Zum 30. September 2012 hat die Gesellschaft ausstehende Darlehen bei der Fresenius SE in Höhe von 39.300 € (50.815 US\$ zum 30. September 2012) zu einem Zinssatz von 1,365 %. Die ausstehenden Darlehen werden am 31. Oktober 2012 fällig.

Zum 30. September 2012 hat die Gesellschaft Darlehen in Höhe von 263.056 CNY (41.856 US\$ zum 30. September 2012) bei einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE zu einem gewichteten Durchschnittssatz von 6,121 % ausstehen. Die Darlehen sind am 14. April 2013 und 23. Mai 2014 fällig.

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein Darlehen in Höhe von 1.500 € (1.940 US\$ zum 30. September 2012) zu einem Zinssatz von 1,335 %. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 20. August 2013 zu einem Zinssatz von 2,132 % fällig.

## 5. Vorräte

Zum 30. September 2012 und zum 31. Dezember 2011 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

<b>VORRÄTE</b>		
<i>Tabelle 24</i>		
<i>in TSD US\$</i>		
	<b>30. September 2012</b>	<b>31. Dezember 2011</b>
Fertige Erzeugnisse	624.941	610.569
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.254	163.030
Verbrauchsmaterialien	133.175	133.769
Unfertige Erzeugnisse	87.744	60.128
<b>► VORRÄTE</b>	<b>1.026.114</b>	<b>967.496</b>

## 6. Kurzfristige Darlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen

Zum 30. September 2012 und zum 31. Dezember 2011 setzten sich die kurzfristigen Darlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten sowie die kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen wie folgt zusammen:

<b>KURZFRISTIGE DARLEHEN</b>		
<i>Tabelle 25</i>		
<i>in TSD US\$</i>		
	<b>30. September 2012</b>	<b>31. Dezember 2011</b>
Verbindlichkeiten aus Kreditlinien	113.922	91.899
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	555	6.902
<b>► KURZFRISTIGE DARLEHEN UND SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>114.477</b>	<b>98.801</b>
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen (siehe Anmerkung 4. c.)	94.611	28.013
<b>► KURZFRISTIGE DARLEHEN, SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN UND KURZFRISTIGE DARLEHEN VON VERBUNDENEN UNTERNEHMEN</b>	<b>209.088</b>	<b>126.814</b>

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

## 7. Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

Zum 30. September 2012 und zum 31. Dezember 2011 setzten sich die langfristigen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN</b>		
<i>in TSD US\$</i>		
<i>Tabelle 26</i>		
	<b>30. September 2012</b>	<b>31. Dezember 2011</b>
Kreditvereinbarung 2006	2.159.166	2.795.589
Anleihen	4.708.296	2.883.009
Euro-Schuldscheindarlehen	251.327	258.780
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	320.638	345.764
Forderungsverkaufsprogramm	547.000	534.500
Verpflichtungen aus aktivierten Leasingverträgen	15.777	17.993
Sonstige	230.156	248.951
	<b>8.232.360</b>	<b>7.084.586</b>
Abzüglich kurzfristig fälliger Anteile	(498.694)	(1.589.776)
<b>► GESAMT</b>	<b>7.733.666</b>	<b>5.494.810</b>

Aufgrund des Abschlusses der Kreditvereinbarung 2012 am 30. Oktober 2012 wurde der kurzfristig fällige Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.109.166 US\$ per 30. September 2012 in die Langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert — siehe Anmerkung 16.

### Kreditvereinbarung 2006

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2006 zum 30. September 2012 und 31. Dezember 2011:

<b>KREDITVEREINBARUNG 2006 – VERFÜGBARER UND IN ANSPRUCH GENOMMENER KREDIT</b>				
<i>in TSD US\$</i>				
<i>Tabelle 27</i>				
	<i>Kreditfazilitäten</i>		<i>Inanspruchnahmen</i>	
	<b>30. September 2012</b>	<b>31. Dezember 2011</b>	<b>30. September 2012</b>	<b>31. Dezember 2011</b>
Revolvierender Kredit	1.200.000	1.200.000	275.374	58.970
Darlehen (Loan A)	1.125.000	1.215.000	1.125.000	1.215.000
Darlehen (Loan B)	758.792	1.521.619	758.792	1.521.619
<b>► GESAMT</b>	<b>3.083.792</b>	<b>3.936.619</b>	<b>2.159.166</b>	<b>2.795.589</b>

Zusätzlich hatte die Gesellschaft zum 30. September 2012 und zum 31. Dezember 2011 Letters of Credit in Höhe von 160.188 US\$ und 180.766 US\$ genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des revolvingenden Kredits entsprechend reduzieren.

Am 30. Oktober 2012 schloss die Gesellschaft eine neue syndizierte Kreditvereinbarung in Höhe von 3.850.000 US\$ mit einer Gruppe von Banken und institutionellen Investoren ab. Diese Vereinbarung ersetzt die Kreditvereinbarung 2006 — siehe Anmerkung 16.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

### Anleihen

Am 26. Januar 2012 emittierte die Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. (US Finance II), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Gesellschaft, vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 800.000 US\$ mit einem Kupon in Höhe von 5 5/8 % und einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2019 sowie vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 700.000 US\$ mit einem Kupon in Höhe von 5 7/8 % und einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2022. Des Weiteren hat die FMC Finance VIII S.A. (Finance VIII), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Gesellschaft, vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 250.000 € (328.625 US\$ zum Ausgabebetrag) mit einem Kupon in Höhe von 5,25 % und einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2019 ausgegeben. Diese Anleihen der US Finance II und der Finance VIII wurden zum Nennwert begeben. Die US Finance II und die Finance VIII haben jederzeit das Recht, die jeweiligen Anleihen zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen. Die Anleihegläubiger haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen kommt. Die Gesellschaft hat den Nettoemissionserlös von circa 1.807.139 US\$ für Akquisitionen, einschließlich der Akquisition der LD Holdings, die die Gesellschaft am 28. Februar 2012 abgeschlossen hat, zur Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihen werden durch die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften FMCH und FMC Deutschland GmbH gesamtschuldnerisch garantiert.

### 8. Aktienoptionen

Am 30. Juli 2012 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen nach dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung 2011. Die Gesellschaft gewährte 2.102.947 Aktienoptionen, davon 310.005 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, zu einem Ausübungspreis von 70,17 US\$ (57,30 €), einem Marktwert von je 15,53 US\$ und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 32.654 US\$, der über die vierjährige Haltedauer verteilt wird. Die Gesellschaft gewährte zudem 173.819 Phantom Stock-Optionen, davon 23.407 Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, zu einem Marktwert am Bewertungsstichtag von je 69,41 US\$ (53,68 €) und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 12.065 US\$, der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Haltedauer verteilt wird.

### 9. Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie vor und bei voller Verwässerung im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2012 und 2011 dar.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

**ÜBERLEITUNG ERGEBNIS JE AKTIE  
VOR UND BEI VOLLER VERWÄSSERUNG**

Tabelle 28

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2012	2011	2012	2011
<b>Zähler</b>				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	269.862	279.255	929.697	760.717
abzüglich: Mehr-Dividenden auf Vorzugsaktien	25	28	76	83
<b>► ERGEBNIS, DAS FÜR ALLE AKTIENGATTUNGEN ZUR VERFÜGUNG STEHT</b>	<b>269.837</b>	<b>279.227</b>	<b>929.621</b>	<b>760.634</b>
<b>Nenner</b>				
Durchschnittlich ausstehende Aktien				
Stammaktien	301.531.173	299.280.448	300.720.312	298.714.674
Vorzugsaktien	3.971.607	3.964.914	3.968.082	3.960.315
Summe aller ausstehenden Aktiengattungen	305.502.780	303.245.362	304.688.394	302.674.989
Potenziell verwässernde Stammaktien	2.008.318	1.869.658	1.740.599	1.588.786
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	17.392	20.342	17.209	20.099
Summe aller ausstehenden Stammaktien bei voller Verwässerung	303.539.491	301.150.106	302.460.911	300.303.460
Summe aller ausstehenden Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	3.988.999	3.985.256	3.985.291	3.980.414
Ergebnis je Stammaktie	0,88	0,92	3,05	2,51
Vorzüge	0,01	0,01	0,02	0,02
Ergebnis je Vorzugsaktie	0,89	0,93	3,07	2,53
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung	0,88	0,92	3,03	2,50
Vorzüge	-	-	0,02	0,02
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung	0,88	0,92	3,05	2,52

## 10. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft unterhält zurzeit zwei wesentliche Pensionspläne, einen für Mitarbeiter in Deutschland und einen für Mitarbeiter in den USA, der 2002 nachträglich gekürzt wurde. Die Pensionszahlungen hängen generell von der Anzahl der Dienstjahre und dem Gehalt des Mitarbeiters bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. In Deutschland gibt es keine rechtliche Verpflichtung zur Kapitaldeckung festgelegter Pensionszusagen. Die deutschen Pensionszusagen der Gesellschaft sind Direktzusagen. Für den deutschen Pensionsplan besteht kein gesonderter Pensionsfonds. Jedes Jahr führt FMCH, die maßgebliche US-amerikanische Tochtergesellschaft der Gesellschaft, dem Pensionsplan für die Mitarbeiter in den USA mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt.



3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Ermittlung des Pensionsaufwandes für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2012 und 2011:

<b>BESTANDTEILE DES PENSIONS-AUFWANDS</b>				
<i>Tabelle 29</i>				
<i>in TSD US\$</i>				
	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2012	2011	2012	2011
<b>Bestandteile des Pensionsaufwands</b>				
Laufender Dienstzeitaufwand	2.645	2.685	7.982	8.042
Zinsaufwand	6.590	6.371	19.528	18.546
Erwartete Erträge des Planvermögens	(3.796)	(4.600)	(11.446)	(13.150)
Erfasste versicherungsmathematische Verluste, netto	4.794	2.129	13.537	5.730
<b>► PENSIONS-AUFWAND</b>	<b>10.233</b>	<b>6.585</b>	<b>29.601</b>	<b>19.168</b>

### 11. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen

Die Gesellschaft kann auf Grund geschriebener Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die andere Gesellschafter an einigen ihrer Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre die Gesellschaft dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der Anteile anderer Gesellschafter zu deren geschätzten Marktwert zum Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Zur Schätzung dieser Marktwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Anteile anderer Gesellschafter und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Anteile anderer Gesellschafter schwanken und die finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Anteile anderer Gesellschafter erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Zum 30. September 2012 und 31. Dezember 2011 betragen diese Verpflichtungen im Rahmen der Put-Optionen 546.266 US\$ bzw. 410.491 US\$ wovon 139.470 US\$ zum 30. September 2012 ausübbar waren. In den ersten neun Monaten 2012 wurde eine Put-Option in Höhe von 3.087 US\$ ausgeübt.

Im Folgenden werden die Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 30. September 2012 und 31. Dezember 2011 dargestellt:

<b>ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER MIT PUT-OPTIONEN</b>		
<i>Tabelle 30</i>		
<i>in TSD US\$</i>		
	2012	2011
Anfangsstand 1. Januar 2012 und 2011	410.491	279.709
Ausschüttung an andere Gesellschafter	(37.295)	(43.104)
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	83.000	37.786
Kapitaleinlage anderer Gesellschafter	4.955	7.222
Bewertung Anteile anderer Gesellschafter	43.498	86.233
Ergebnis nach Ertragsteuer	41.622	42.857
Übriges Comprehensive Income (Loss)	(5)	(212)
<b>► ENDSTAND 30. SEPTEMBER 2012 UND 31. DEZEMBER 2011</b>	<b>546.266</b>	<b>410.491</b>

## 12. Rechtliche Verfahren

Die FMC AG & CO. KGAA ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen die Gesellschaft annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadensrisikos angegeben. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnten.

### Zivilrechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft wurde ursprünglich als Ergebnis einer Reihe von Transaktionen in Übereinstimmung mit der Fusionsvereinbarung und dem Reorganisationsplan vom 4. Februar 1996 zwischen w.R. Grace & Co. und Fresenius SE (vormals: Fresenius AG) gegründet (der Zusammenschluss). Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses hatte und hat noch heute eine Tochtergesellschaft der w.R. Grace & Co., die w.R. Grace & Co.-Conn., erhebliche Verbindlichkeiten aus Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Produzentenhaftung (einschließlich Asbestansprüchen), Steuerverbindlichkeiten für die Zeit vor dem Zusammenschluss und weitere Verbindlichkeiten, die nicht mit der National Medical Care, Inc. (NMC) in Verbindung stehen, welche vor dem Zusammenschluss das Dialysegeschäft von w.R. Grace & Co. betrieb. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss hatte sich w.R. Grace & Co.-Conn. verpflichtet, die Gesellschaft, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und NMC von allen Verpflichtungen der w.R. Grace & Co. freizustellen, die sich auf Ereignisse vor oder nach dem Zusammenschluss beziehen mit Ausnahme von Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb der NMC stehen. Am 2. April 2001 beantragten w.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften die Reorganisation nach „Chapter 11 des us-amerikanischen Konkursrechts“ (das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren).

Vor und nach Beginn des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens wurde gegen w.R. Grace & Co. und FMCH Sammelklage erhoben, sowohl von Klägern, die sich als Gläubiger von w.R. Grace & Co.-Conn. ausgeben, als auch von Asbest-Gläubigerausschüssen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens. Dabei wird im Wesentlichen behauptet, dass der Zusammenschluss eine betrügerische Übertragung gewesen sei, gegen das Gesetz gegen betrügerische Transfers verstoße und eine Verschwörung darstelle. Alle Verfahren dieser Art wurden entweder zunächst ausgesetzt und an das us-Bezirksgericht überwiesen oder sind beim us-Bezirksgericht als Teil des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens anhängig.

Im Jahr 2003 hat die Gesellschaft eine Vereinbarung in Bezug auf die im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens anhängigen Angelegenheiten geschlossen. Die Vereinbarung regelt alle Ansprüche gegen die Gesellschaft im Hinblick auf den Vorwurf der betrügerischen Übertragung sowie steuerliche und andere Ansprüche gegen die Gesellschaft. Gemäß den ergänzten Regelungen der Vergleichsvereinbarung werden die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen öffentlich fallen gelassen, und die Gesellschaft wird Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit w.R. Grace & Co. erhalten, einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen sowie Freistellungen von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die bei der Bestätigung des w.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplans nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organshaft w.R. Grace & Co. beziehen. Nachdem der

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

w.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplan bestätigt worden ist, wird die Gesellschaft gemäß der Vergleichsvereinbarung insgesamt 115.000 US\$ ohne Zinsen an die w.R. Grace & Co.-Konkursmasse bzw. an eine andere vom Gericht festgelegte Stelle zahlen. Es wurden keine Schuldanerkenntnisse erklärt, und es werden keine Schuldanerkenntnisse erklärt werden. Die Vergleichsvereinbarung wurde vom us-Bezirksgericht genehmigt. Im Januar und Februar 2011 hat das us-Konkursgericht die Bestätigung des Reorganisations- und Sanierungsplans angeordnet und diese Bestätigungsanordnungen wurden von dem us-Bezirksgericht am 31. Januar 2012 bestätigt. Mehrere Parteien haben beim Berufungsgericht für den Third Circuit Berufung eingelegt und der Reorganisations- und Sanierungsplan wird bis zur endgültigen Entscheidung über die Berufungsverfahren nicht umgesetzt werden.

Nach dem Zusammenschluss war w.R. Grace & Co. in einer mehrstufigen Transaktion im Zusammenhang mit der Sealed Air Corporation (Sealed Air, früher bekannt als Grace Holding, Inc.) involviert. Die Gesellschaft befindet sich in einem Rechtsstreit mit Sealed Air, um ihren Anspruch auf Entschädigung durch Sealed Air für alle Verluste und Aufwendungen der Gesellschaft in Verbindung mit Steuerverbindlichkeiten vor dem Zusammenschluss und im Zusammenhang mit anderen Ansprüchen aus dem Zusammenschluss geltend zu machen. Gemäß der Vergleichsvereinbarung wird dieser Rechtsstreit bei endgültiger Bestätigung eines Sanierungsplans, der den Bedingungen der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft in Verbindung mit dem Rechtsstreit gerecht wird, öffentlich fallen gelassen.

Am 4. April 2003 hat FMCH eine Feststellungsklage (Fresenius USA, Inc., et al., v. Baxter International, Inc., et al.) mit der Geschäftsnr. c 03-1431 beim us-Bundesbezirksgericht für Nordkalifornien eingereicht, mit der gerichtlich festgestellt werden soll, dass FMCH keine Patente der Firma Baxter International, Inc., ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer verbundenen Unternehmen (Baxter) verletzt, dass die Patente ungültig sind und dass Baxter kein Recht und keine Befugnis hat, FMCH wegen der angeblichen Verletzung von Patenten der Firma Baxter eine Klage anzudrohen oder einen Prozess gegen FMCH zu führen. Allgemein betreffen die geltend gemachten Patente die Verwendung von Touchscreen-Schnittstellen für Hämodialysegeräte. Baxter hat Widerklage gegen FMCH auf Schadensersatz in Höhe von über 140.000 US\$ und auf Erlass einer einstweiligen Verfügung erhoben und behauptet, dass FMCH vorsätzlich die Baxter-Patente verletzte. Am 17. Juli 2006 hatte das Gericht der Klage von FMCH durch Geschworenengericht stattgegeben und festgestellt, dass die fraglichen Baxter-Patente offensichtlich ungültig und/oder angesichts des Stands der Technik dispositiv sind.

Am 13. Februar 2007 hat das Gericht dem Antrag von Baxter, das zugunsten von FMCH ergangene Urteil aufzuheben, stattgegeben, die Patente wieder in Kraft gesetzt und deren Verletzung festgestellt. In Folge einer im Rahmen des Verfahrens im Hinblick auf Schadensersatz erfolgten Verhandlung hat das Gericht am 6. November 2007 Baxter durch Geschworenengericht 14.300 US\$ zuerkannt. Am 4. April 2008 hat das Gericht Baxters Antrag auf ein neues Verfahren abgelehnt. Für den seit dem 7. November 2007 fortgesetzten Verkauf der mit Touchscreens ausgerüsteten FMCH-Hämodialysegeräte 2008K setzte das Gericht die Zahlung einer Lizenzgebühr an Baxter in Höhe von 10 % des Verkaufspreises sowie für zugehörige Einwegartikel, Ersatzteile und Wartung in Höhe von 7 % des Verkaufspreises fest und untersagte den Verkauf des Geräts 2008K ab dem 1. Januar 2009. Die Gesellschaft hat gegen die Entscheidung des Gerichts bei dem us-Bundesberufungsgericht Rechtsmittel eingelegt. Die Gesellschaft hat im Oktober 2008 die Durchführung konstruktiver Veränderungen an dem Gerät 2008K abgeschlossen, die das Risiko weiterer, auf der bezirksgerichtlichen Entscheidung basierender Ansprüche auf Lizenzzahlungen beseitigen. Am 10. September 2009 hob das Berufungsgericht die Entscheidung des Bezirksgerichts auf und stellte die Unwirksamkeit der behaupteten Ansprüche hinsichtlich zwei der drei strittigen Patente fest. Hinsichtlich des dritten Patents bestätigte das Berufungsgericht die Entscheidung des Bezirksgerichts, jedoch hob es die Untersagung des Verkaufs und die Zubilligung von Schadensersatz auf. Diese Streitpunkte wurden zur nochmaligen Überprüfung im Lichte der Entscheidung über die Unwirksamkeit der meisten Ansprüche an das Bezirksgericht zurückverwiesen. Demzufolge besteht für FMCH kein Erfordernis mehr, Zahlungen auf das gerichtlich anerkannte Treuhandkonto zu leisten, das zur Hinterlegung der durch das Bezirksgericht angeordneten Lizenzgebühren eingerichtet worden war. Es wurde ein Betrag von 70.000 US\$ auf dem Treuhandkonto hinterlegt. Nach der Zurückverweisung verringerte das Bezirksgericht die nach dem Urteil festgesetzte Entschädigungssumme auf 10.000 US\$ und 61.000 US\$ von dem Treuhandkonto wurden an FMCH zurückerstattet. In einem parallelen

*3. Quartal 2012  
Konzernabschluss*

erneuten Prüfungsverfahren (Re-Examination) bezüglich des letzten noch gegenständlichen Patents haben das us Patent- und Markenamt und das us Board of Patent Appeals and Interferences (Beschwerdekammer) dieses Baxter-Patent für unwirksam erklärt. Am 17. Mai 2012 hat das Bundesberufungsgericht die Entscheidung des us Patent- und Markenamtes bestätigt und das letzte verbliebene Baxter-Patent für unwirksam erklärt. Das Bundesberufungsgericht hat das Ersuchen von Baxter um eine erneute Anhörung abgelehnt.

Am 27. August 2012 hat Baxter beim us Bezirksgericht für den Northern District of Illinois eine Klage mit der Bezeichnung Baxter International Inc. et al, v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., Fallnummer 12-cv-06890, eingereicht, in der Baxter behauptet, dass der Liberty™ cyclor der Gesellschaft bestimmte us-Patente verletze, die Baxter zwischen Oktober 2010 und Juni 2012 erteilt worden waren. Die Gesellschaft ist überzeugt, sich gegen diese Klagen wirksam verteidigen zu können und wird sich energisch gegen diese Klage zur Wehr setzen.

**Sonstige Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Risiken**

Renal Care Group, Inc. (RCG), die von dem Unternehmen 2006 erworben wurde, ist als Beklagte in einer Klage mit der Bezeichnung Indiana State District Council of Laborers and Hod Carriers Pension Fund v. Gary Brukardt et al. benannt, die ursprünglich am 13. September 2006 beim Chancery Court für den Bundesstaat Tennessee, Zwanzigster Gerichtsbezirk in Nashville eingereicht wurde. In Folge der Klageabweisung durch das erstinstanzliche Gericht, der Einlegung der teilweisen Berufung durch den Kläger sowie der teilweisen Aufhebung durch das Berufungsgericht, hat der Klagegegenstand den Anspruch einer Sammelklage im Namen der ehemaligen Aktionäre von RCG und ist auf Schadensersatz ausschließlich gegen einzelne frühere Mitglieder des Board of Directors von RCG gerichtet. Die jeweiligen Beklagten könnten jedoch Ansprüche auf Freistellung und Aufwandsentschädigung gegenüber der Gesellschaft gehabt haben. Vorbehaltlich der Zustimmung des Nashville Chancery Court hat sich der Kläger damit einverstanden erklärt, die Klage mit präjudizieller Wirkung gegenüber dem Kläger und sämtlichen anderen Sammelkläger im Gegenzug zu einer Zahlung zurückzuziehen, deren Höhe für die Gesellschaft als nicht wesentlich anzusehen ist.

Am 17. Juli 2007 hat die us-Staatsanwaltschaft, resultierend aus einem im Jahr 2005 begonnenen Ermittlungsverfahren, eine Zivilklage gegen Renal Care Group, Inc., ihre Tochtergesellschaft RCG Supply Company und FMCH in ihrer Eigenschaft als aktuelle Muttergesellschaft von RCG vor dem United States Bezirksgericht für den Eastern District von Missouri erhoben. Mit der Klage werden Schadenersatzansprüche und Strafmaßnahmen im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Method II Zulieferungsgesellschaft von RCG im Jahr 2005 vor dem Erwerb von RCG durch FMCH im Jahr 2006 geltend gemacht. Die Klage läuft unter United States of America ex. rel. Julie Williams et al. vs. Renal Care Group, Renal Care Group Supply Company und FMCH. Am 11. August 2009 hat das Bezirksgericht in Missouri dem Antrag der RCG stattgegeben, gemäß dem der Verhandlungsort an das us-Bezirksgericht für den „Middle District“ von Tennessee (Nashville) verlegt wird. Am 22. März 2010 hat das Bezirksgericht Tennessee ein Urteil über ca. 23.000 us\$ Schadensersatz und Zinsen bezüglich des Klagepunktes der ungerechtfertigten Bereicherung gegen die Beklagten erlassen, aber die sechs in der Klageschrift geltend gemachten Klagebegehren nach dem False Claims Act insgesamt abgelehnt. Am 17. Juni 2011 erließ das Bezirksgericht im Hinblick auf einen nach dem False Claims Act geltend gemachten Klagepunkt ein Gesamturteil gegen RCG über 82.643 us\$. Am 23. Juni 2011 hat die Gesellschaft Berufung beim us Berufungsgericht für den sechsten Bezirk eingelegt.

Am 5. Oktober 2012 hat das Berufungsgericht für den Sixth Circuit das Urteil des Bezirksgerichts in wesentlichen Teilen rückgängig gemacht, dessen Urteilsspruch und Schadenersatzentscheidung aufgehoben und eine Entscheidung zu Gunsten der auf Seiten der FMCH Beklagten bezüglich der hauptsächlich sich auf den False Claims Act beziehenden Klagepunkte erlassen. Das Berufungsgericht hat das weitere Verfahren und die Verhandlung dabei auf die Punkte der ungerechtfertigten Bereicherung und der „Zuweisung“ beschränkt an das Bezirksgericht zurückverwiesen. Die Gesellschaft wird sich gegen diese Klagepunkte, sollten sie weiter verfolgt werden, verteidigen.

Am 15. Februar 2011 wurde eine Anzeige eines so genannten qui tam-Anzeigeerstatters auf Basis des u.s. False Claims Acts auf Anordnung des Bundesbezirksgerichts für den Bezirk Massachusetts entsiegelt und

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

durch den Anzeigerstatter zugestellt. Die Vereinigten Staaten sind bisher nicht in das als United States ex rel. Chris Drennen v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2009 Civ. 10179 (D. Mass) geführte Verfahren eingetreten. Die Anzeige des Anzeigerstatters, die im Februar 2009 zunächst versiegelt eingereicht worden war, stützt sich auf die Behauptung, dass die Gesellschaft die Vergütung von Labortests auf Ferritin im Blutserum sowie auf Hepatitis B durch staatliche Zahlstellen anstrebt und erhält, die medizinisch nicht notwendig sind oder nicht ordnungsgemäß von einem Arzt verordnet wurden. FMCH hat beantragt, die Anzeige zurückzuweisen. Am 6. März 2011 erließ der Bundesanwalt für den Bezirk Massachusetts einen Civil Investigative Demand, der auf Herausgabe von Dokumenten gerichtet ist, die sich auf diejenigen Labortests beziehen, die Gegenstand der Anzeige des Anzeigerstatters sind. FMCH hat bei der Beantwortung des zusätzlichen Civil Investigative Demands umfassend kooperiert und wird der Klage vehement entgegnetreten.

Am 29. Juni 2011 wurde FMCH eine Vorlageverfügung der Staatsanwaltschaft des Eastern District of New York (E.D.N.Y.) zugestellt. Am 6. Dezember 2011 wurde einer einzelnen Einrichtung der Gesellschaft eine Vorlageverfügung des Office of the Inspector General (OIG) zugestellt, welche im Wesentlichen derjenigen entsprach, die durch die Staatsanwaltschaft des E.D.N.Y. erlassen wurde. Diese Vorlageverfügungen sind Teil straf- und zivilrechtlicher Ermittlungen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen Einzelhandelsapotheken und ambulanten Dialyseeinrichtungen im Bundesstaat New York und im Hinblick auf die Vergütung von an Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz ausgegebenen Medikamenten durch Programme staatlicher Zahlstellen. Eine der von der Ermittlung umfassten Angelegenheiten ist die Frage, ob Einzelhandelsapotheken vom New York Medicaid-Programm eine Vergütung für pharmazeutische Produkte gewährt oder erhalten haben, die von den Dialyseeinrichtungen als Gegenleistung für erhaltene New York Medicaid-Zahlungen zur Verfügung gestellt werden sollten. Die Gesellschaft hat im Rahmen dieser Untersuchung kooperiert.

Die u.s. Bundesanwaltschaften für Rhode Island und Connecticut haben gegen American Access Care LLC (AAC) und bestimmte verbundene Gesellschaften im Vorfeld der Akquisition von AAC durch die Gesellschaft im Oktober 2011 Vorlageverfügungen erlassen. Im März 2012 wurde unter Leitung der Bundesanwaltschaft für den Southern District of Florida (Miami) eine dritte Vorlageverfügung erlassen. Die Vorlageverfügungen beziehen sich auf eine Vielzahl von Dokumenten und Aktivitäten von AAC, scheinen sich jedoch auf Kodierungs- und Abrechnungspraktiken zu konzentrieren. Die Gesellschaft hat die Zuständigkeit zur Beantwortung dieser Vorlageverfügungen übernommen und kooperiert vollumfänglich mit der Bundesanwaltschaft.

Die Gesellschaft hat Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen bestimmter Verhaltensweisen in bestimmten Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten und Deutschland behaupten, die gegen den u.s. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. In Reaktion auf diese Behauptungen führt das Audit and Corporate Governance Committee des Aufsichtsrates der Gesellschaft unter Mitwirkung von zu diesem Zweck beauftragten unabhängigen Anwälten eine interne Untersuchung durch. Die Gesellschaft hat die u.s. Securities and Exchange Commission sowie das u.s. Justizministerium freiwillig über das Vorliegen dieser Behauptungen sowie über die interne Untersuchung durch die Gesellschaft informiert. Die Gesellschaft hat zudem ihre unabhängigen Anwälte angewiesen in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung der Gesellschaft die internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen zu überprüfen und etwaiges Verbesserungspotential im Hinblick auf diese Prozesse zu identifizieren. Die Gesellschaft bekennt sich vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA. Die Ergebnisse der internen Untersuchung können zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorausgesagt werden.

Die Gesellschaft hat gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) in den Steuererklärungen für Vorjahre der FMCH geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den Internal Revenue Service (IRS) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von der Gesellschaft mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat die Gesellschaft im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37.000 us\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich das Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126.000 us\$ betragen, auf dem Klagewege vor den us-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat die Gesellschaft in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. vs. United States bei dem us-Bezirksgericht für den

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95.000 US\$ gewährt. Das Bezirksgericht legt nun die Konditionen des Urteils gegen die Vereinigten Staaten fest, welche die Höhe der zu erwartenden Steuererstattung an FMCH widerspiegeln.

Als Ergebnis von Änderungen im Markt für intravenös verabreichte Eisenpräparate plant die Gesellschaft ihren Lizenz-, Vertriebs-, Herstellungs- und Liefervertrag mit Luitpold Pharmaceuticals, Inc. und American Regent, Inc. über unter dem Markennamen Venofer® verkauften Eisenpräparate aus dem Jahr 2008 neu zu verhandeln. Diese Neuverhandlung könnte zu Kosten von bis zu 65.000 US\$ nach Steuern führen.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Die Gesellschaft muss ebenfalls die us-Gesetze über das Verbot illegaler Provisionen, gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen, das Stark Statut sowie andere us-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden, oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, sogenannte Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Im Mai 2009 wurde der Anwendungsbereich des False Claim Act erweitert und enthält nun zusätzliche Schutzmaßnahmen für sogenannte Whistleblower sowie Verfahrensbestimmungen, die einen Whistleblower darin unterstützen, in einem Fall nach dem False Claims Act vorzugehen. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes werden die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft auch in Zukunft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren sein, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl und Vielfalt von Betriebsstätten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen beschäftigt sind. Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle dieser Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, auf ihre Regelungskompetenz und juristischen Ressourcen sowie auf die effektive Umsetzung ihres Programms zur Einhaltung von Verhaltensregeln. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Das rechtswidrige Verhalten solcher Mitarbeiter kann dazu führen, dass gegenüber der Gesellschaft Haftungsansprüche unter anderem nach dem Anti-Kickback Statut, dem Stark Statut und dem False Claims Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen in anderen Ländern geltend gemacht werden.



3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen fachlicher Fahrlässigkeit, Behandlungsfehler, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft von Zeit zu Zeit solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, gleichgültig ob er berechtigt ist, kann das Ansehen und das Geschäft der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche erhoben und Gerichtsverfahren eingeleitet worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen und von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Rechtsansprüche und Schadensersatzforderungen gestellt, wo dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche ungünstige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können wesentliche ungünstige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

**Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten**

Zum 31. Dezember 2001 hat die Gesellschaft eine Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten in Höhe von 258.159 US\$ (vor Steuern) gebildet, die ihre Einschätzung der Ausgaben widerspiegelt, die im Zusammenhang mit der Verteidigung und Regelung von Steuerforderungen aus der Zeit vor dem Zusammenschluss, von Ansprüchen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss sowie von Ansprüchen privater Versicherungen auftreten können. Die Aufwendungen aus der Vergleichsvereinbarung und den Vergleichen mit den Versicherungen wurden zulasten dieser Rückstellung gebucht. Mit Ausnahme der vorgeschlagenen Zahlung in Höhe von 115.000 US\$ gemäß der Vergleichsvereinbarung in dem Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren sind alle in der Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten enthaltenen Sachverhalte beglichen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die verbleibende Rückstellung die geschätzten künftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der fortgesetzten Verteidigung und Regelung dieser verbleibenden Angelegenheit angemessen widerspiegelt. Es besteht aber keine Gewähr dafür, dass die tatsächlichen Kosten, die der Gesellschaft entstehen, den Rückstellungsbetrag nicht überschreiten werden.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

### 13. Finanzinstrumente

Als weltweiter Anbieter von Dialyседienstleistungen und -produkten in mehr als 120 Ländern ist die Gesellschaft einer Konzentration von Kreditrisiken ausgesetzt, die in der Natur der Erstattungssysteme liegt. Diese Erstattungssysteme werden vorwiegend durch die Regierungen der Länder bestimmt, in denen die Gesellschaft operiert. Änderungen der Erstattungssätze oder des Leistungsumfangs könnten wesentliche negative Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanzlage und das operative Ergebnis der Gesellschaft haben und damit auf die Fähigkeit der Gesellschaft, Zahlungsmittelzuflüsse zu erzeugen. In der Vergangenheit blieben die Erstattungssätze für Dialysebehandlungen im Allgemeinen stabil und die Gesellschaft erwartet dies nach der Einführung des neuen Pauschalvergütungssystems in den USA auch in den zukünftigen Jahren. Das umfasst auch den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in gewissen Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhält, geht sie davon aus, dass die meisten ihrer Forderungen einbringlich sind, wenn auch in unmittelbarer Zukunft möglicherweise im Segment International langsamer, insbesondere in den weiterhin am stärksten von der globalen Finanzkrise betroffenen Ländern.

#### Nicht-Derivative Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Nicht-Derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. September 2012 und zum 31. Dezember 2011 dargestellt:

<b>NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE</b>					
<i>in TSD US\$</i>					
<i>Tabelle 31</i>					
	Fair Value Hierarchie	30. September 2012		31. Dezember 2011	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
<b>Vermögenswerte</b>					
Flüssige Mittel	1	619.051	619.051	457.292	457.292
Forderungen	2	3.093.384	3.093.384	2.909.326	2.909.326
Langfristige Finanzanlagen <sup>1</sup>	3	0	0	234.490	233.514
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2	640.946	640.946	652.649	652.649
Kurzfristige Darlehen	2	114.477	114.477	98.801	98.801
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	94.611	94.611	28.013	28.013
Langfristige Verbindlichkeiten (ohne Kreditvereinbarung 2006, Euro-Schuldscheindarlehen und vorrangige Anleihen)	2	1.113.571	1.113.571	1.147.208	1.147.208
Kreditvereinbarung 2006	2	2.159.166	2.147.613	2.795.589	2.774.951
Vorrangige Anleihen	2	4.708.296	5.126.310	2.883.009	2.989.307
Euro-Schuldscheindarlehen	2	251.327	254.383	258.780	265.655
Anteile anderer Gesellschafter mit Put Optionen	3	546.266	546.266	410.491	410.491

<sup>1</sup> Zum 28. Februar 2012 wurde das Darlehen an Renal Advantage Partners LLC und Liberty Dialysis, Inc. zurückgeführt.

Die Buchwerte in der Tabelle sind Bestandteil der angezeigten Bilanzposten beziehungsweise im Falle der Langfristigen Verbindlichkeiten — wie in Anmerkung 7 vermerkt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von nicht-derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.



3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

Kurzfristige Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehen werden mit dem Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwertes darstellt.

Die Bestimmung der Marktwerte der langfristigen Finanzanlagen erfolgte unter Verwendung von signifikanten nicht-beobachtbaren Werten und wurde anhand eines konstruierten Indexes von ähnlichen Finanzinstrumenten mit vergleichbaren Bonitäten, Bedingungen, Laufzeiten, Zinsen und Emittenten aus der Branche der Gesellschaft vorgenommen. Um den Marktwert der langfristigen Finanzanlagen zu bestimmen, verfolgt die Gesellschaft den Preis aus dem konstruierten Index von dem Tag der Ausgabe bis zum Tag der Berichterstattung.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Die Bewertung der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten — *siehe Anmerkung 11* für weitere Erörterungen über die Bewertungsmethode der Gesellschaft zur Ermittlung der Marktwerte dieser Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen der Gesellschaft. Daher sind die Wertberichtigungen für Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft ist Marktrisiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Zur Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken tritt die Gesellschaft im Rahmen der von der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Limite in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Quartalsweise erfolgt eine Bewertung des Kreditrisikos der Geschäftspartner, welches derzeit als niedrig eingestuft wird. Die Geschäftspolitik der Gesellschaft, welche konsequent verfolgt wird, beinhaltet, dass Finanzinstrumente nur zum Zwecke der Absicherung von Kurs- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden („economic hedges“). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite.

#### **Management des Währungsrisikos**

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte weltweit in verschiedenen Währungen, wobei sie jedoch hauptsächlich in Deutschland und in den USA tätig ist. Für die Finanzberichterstattung ist der US-Dollar die Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem US-Dollar und den lokalen Währungen, in denen die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Ergebnis und die finanzielle Lage.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

Die Fremdwährungsrisiken der Gesellschaft ergeben sich aus Transaktionen wie Käufen und Verkäufen in fremder Währung. Die Gesellschaft fakturiert die Verkäufe der in ihren europäischen Produktionsstätten hergestellten Produkte an internationale Geschäftseinheiten überwiegend in Euro und fakturiert in geringem Umfang Verkäufe von Produkten in anderen nicht-funktionalen Währungen. Dadurch werden die Tochtergesellschaften der Gesellschaft Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und den Währungen ausgesetzt, in denen sie ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte und in geringem Umfang Devisenoptionen ein. Zum 30. September 2012 waren keine Devisenoptionen im Bestand.

Marktwertänderungen von Devisenterminkontrakten, die als Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe bestimmt und designiert sind, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital (Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)) abgegrenzt. Im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung tätigt die Gesellschaft in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus konzerninternen Darlehen in fremder Währung keine Wechselkursrisiken entstehen. Sofern für diese Derivate Cash Flow Hedge Accounting angewandt wird, werden deren Marktwertänderungen in Höhe des effektiven Teils ebenfalls erfolgsneutral im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) abgegrenzt. Diese Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung bei Devisenterminkontrakten die Wareneinkäufe betreffen als Umsatzkosten und bei Konzerndarlehen als Anpassung des Zinsaufwands bzw. -ertrags erfasst. Der Nominalwert aller Devisenkontrakte, die als Cash Flow Hedges designiert wurden, betrug 677.266 US\$ und 1.278.764 US\$ zum 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011.

Die Gesellschaft schließt auch Derivate für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe und Konzerndarlehen in Fremdwährungen ein, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch, wie oben definiert, zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden („economic hedges“). In diesen Fällen werden die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und gleichen somit im Wesentlichen die gegenläufigen Marktwertänderungen der zugrundeliegenden Geschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Die Nominalwerte der Kontrakte, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, betragen 1.288.962 US\$ und 2.149.440 US\$ zum 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011.

#### **Management des Zinsrisikos**

Die Gesellschaft setzt Derivate, vor allem Zinsswaps und in einem gewissen Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Die Zinsswaps in Euro, die 2016 auslaufen, tragen einen durchschnittlichen Zinssatz von 1,73 %. Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands erfasst.

Die Nominalwerte der Zinsswaps in Euro betragen 100.000 € (129.300 US\$) und 200.000 € (258.780 US\$) zum 30. September 2012 bzw. 31. Dezember 2011. Zum 30. September 2012 waren keine Zinsswaps in US-Dollar im Bestand, die Nominalwerte betragen 2.650.000 US\$ zum 31. Dezember 2011.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

### Bewertung der Derivativen Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. September 2012 und zum 31. Dezember 2011:

<b>BEWERTUNG DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE</b>				
<i>in TSD US\$</i>				
<i>Tabelle 32</i>				
	<b>30. September 2012</b>		<b>31. Dezember 2011</b>	
	Vermögenswerte <sup>2</sup>	Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	Vermögenswerte <sup>2</sup>	Verbindlichkeiten <sup>2</sup>
<b>Als Cash Flow Hedge klassifizierte Derivate<sup>1</sup></b>				
kurzfristig				
Devisenkontrakte	3.450	(13.330)	4.117	(24.908)
Zinskontrakte	-	-	-	(130.579)
langfristig				
Devisenkontrakte	1.309	(302)	742	(3.706)
Zinskontrakte	-	(5.703)	-	(1.076)
<b>► GESAMT</b>	<b>4.759</b>	<b>(19.335)</b>	<b>4.859</b>	<b>(160.269)</b>
<b>Nicht als Sicherungsinstrumente klassifizierte Derivate<sup>1</sup></b>				
kurzfristig				
Devisenkontrakte	9.352	(22.181)	56.760	(37.242)
langfristig				
Devisenkontrakte	366	(381)	1.382	(1.459)
<b>► GESAMT</b>	<b>9.718</b>	<b>(22.562)</b>	<b>58.142</b>	<b>(38.701)</b>

<sup>1</sup> Zum 30. September 2012 und 31. Dezember 2011 erfolgte die Bewertung von Derivaten der Gesellschaft basierend auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten (Level 2) in Übereinstimmung mit der Marktwert-Hierarchie der U.S. GAAP.

<sup>2</sup> Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entspricht der Buchwert zum Berichtstermin auch dem Marktwert.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Bilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. unter Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Die Gesellschaft bezieht bei der Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten derivativen Finanzinstrumente das eigene Kreditrisiko mit ein. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten derivativen Finanzinstrumente wurde das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

**EINFLUSS DER DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

in TSD US\$

Tabelle 33

	Im kumulierten Übrigen Comprehensive Income angesetzter Gewinn/ (Verlust) aus Derivaten (Effektiver Anteil) 1. Januar bis 30. September		Ausweis des (Gewinns)/ Verlusts nach Umbuchung aus kumuliertem Übrigen Comprehensive Income in das Ergebnis (Effektiver Anteil)	Im Ergebnis angesetzter (Gewinn)/Verlust nach Umbuchung aus kumuliertem Übrigen Comprehensive Income (Effektiver Anteil) 1. Januar bis 30. September	
	2012	2011		2012	2011
<b>Als Cash Flow Hedge klassifizierte Derivate</b>					
Zinskontrakte	(12.040)	(77.924)	Zinsertrag /-aufwand	17.014	3.987
Devisenkontrakte	14.691	(13.803)	Umsatzkosten	(5.000)	(1.854)
Devisenkontrakte			Zinsertrag /-aufwand	228	273
<b>► GESAMT</b>	<b>2.651</b>	<b>(91.727)</b>		<b>12.242</b>	<b>2.406</b>

**EINFLUSS DER DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

in TSD US\$

Tabelle 34

	Ausweis des im Ergebnis aus Derivaten angesetzten (Gewinns)/ Verlusts		Im Ergebnis aus Derivaten angesetzter (Gewinn)/Verlust 1. Januar bis 30. September		
	2012	2011	2012	2011	
<b>Nicht als Sicherungsinstrumente klassifizierte Derivate</b>					
Devisenkontrakte			Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	3.148	(67.744)
Devisenkontrakte			Zinsertrag /-aufwand	4.940	5.492
<b>► GESAMT</b>				<b>8.088</b>	<b>(62.252)</b>

Die Gesellschaft geht davon aus, in den kommenden 12 Monaten einen Verlust aus Devisenkontrakten in Höhe von 5.445 US\$ aus dem Übrigen Comprehensive Income als Aufwand in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Die Gesellschaft erwartet in den kommenden 12 Monaten zusätzlichen Zinsaufwand in Höhe von 19.874 US\$. Dieser Zinsaufwand wird momentan im Übrigen Comprehensive Income ausgewiesen. Der Betrag spiegelt den erwarteten Aufwand aus dem Auszahlungsbetrag für die aufgelösten Zinsswaps sowie den aktuellen Marktwert der zusätzlich erwarteten Zinszahlungen aus dem verbleibenden, im Jahr 2016 auslaufenden Zinsswap zum 30. September 2012 wider.

Zum 30. September 2012 hatte die Gesellschaft Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 38 Monaten und Zinsswaps mit einer maximalen Laufzeit von 49 Monaten im Bestand.

#### 14. Segment-Berichterstattung und Informationen zu den Zentralbereichen („Konzern“)

Die Gesellschaft hat drei Geschäftssegmente identifiziert: Nordamerika, International und Asien-Pazifik. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Dialyседienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz. In den USA bietet die Gesellschaft zusätzlich stationäre Dialysebehandlungen sowie andere Dienstleistungen im Rahmen von Verträgen mit Kliniken an. Die Gesellschaft hat die operativen Segmente International und Asien-Pazifik zum Segment „International“ zusammengefasst. Diese Zusammenfassung erfolgte wegen der Ähnlichkeit der in den beiden Segmenten vorherrschenden wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die Ähnlichkeit bezieht sich u.a. auf die Erbringung von Dienstleistungen sowie die vertriebenen Produkte, auf die Art der Patientenstrukturen, auf die Vertriebsmethoden für Produkte und Dienstleistungen sowie auf das wirtschaftliche Umfeld.

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Segmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis der Segmente ist, welches die Ertragskraft der Gesellschaft misst. Die Zielgrößen sind so gewählt, dass sie genau die Aufwendungen und Erträge umfassen, über die die Segmente auch tatsächlich entscheiden können. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung, Steueraufwendungen und Aufwendungen der Konzernzentrale, die u.a. Aufwendungen in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen als auch Aufwendungen für Beratungsleistungen umfassen, nicht in die Zielgröße für ein Segment ein. Die Herstellung von Produkten, die Steuerung des optimalen Einsatzes der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement und der Einkauf erfolgen seit dem 1. Januar 2011 durch zentral gesteuerte Produktionsaktivitäten, die die Voraussetzungen für den Ausweis als Segment nicht erfüllen. Die Lieferung der Produkte an die Segmente erfolgt dabei zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsätze aus der Lieferung der Produkte an die operativen Segmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsätze sind in der Spalte „Konzern“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Segmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Zudem werden manche Umsätze sowie manche Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2012 und 2011 nach Segmenten enthält die folgende Tabelle:

<b>SEGMENTINFORMATIONEN</b>					
<i>Tabelle 35</i>					
<i>in TSD US\$</i>					
	Nord- amerika	Inter- national	Segmente Gesamt	Konzern	Gesamt
<b>3. Quartal 2012</b>					
Netto-Umsatzerlöse mit Dritten	2.248.724	1.163.362	3.412.086	5.852	3.417.938
Umsätze zwischen den Segmenten	2.501	–	2.501	(2.501)	–
<b>► NETTO-UMSATZERLÖSE</b>	<b>2.251.225</b>	<b>1.163.362</b>	<b>3.414.587</b>	<b>3.351</b>	<b>3.417.938</b>
Abschreibungen	(79.446)	(43.942)	(123.388)	(28.824)	(152.212)
<b>► OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>420.316</b>	<b>195.264</b>	<b>615.580</b>	<b>(47.938)</b>	<b>567.642</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen	6.642	53	6.695	(1.378)	5.317
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen	108.286	55.255	163.541	49.650	213.191
<b>3. Quartal 2011</b>					
Netto-Umsatzerlöse mit Dritten	1.991.773	1.187.436	3.179.209	4.857	3.184.066
Umsätze zwischen den Segmenten	2.333	–	2.333	(2.333)	–
<b>► NETTO-UMSATZERLÖSE</b>	<b>1.994.106</b>	<b>1.187.436</b>	<b>3.181.542</b>	<b>2.524</b>	<b>3.184.066</b>
Abschreibungen	(65.935)	(44.667)	(110.602)	(30.820)	(141.422)
<b>► OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>374.688</b>	<b>205.032</b>	<b>579.720</b>	<b>(45.986)</b>	<b>533.734</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.866	74	5.940	–	5.940
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen	102.503	63.930	166.433	40.624	207.057
<b>1. Januar bis 30. September 2012</b>					
Netto-Umsatzerlöse mit Dritten	6.602.000	3.470.353	10.072.353	22.313	10.094.666
Umsätze zwischen den Segmenten	9.041	–	9.041	(9.041)	–
<b>► NETTO-UMSATZERLÖSE</b>	<b>6.611.041</b>	<b>3.470.353</b>	<b>10.081.394</b>	<b>13.272</b>	<b>10.094.666</b>
Abschreibungen	(230.575)	(129.784)	(360.359)	(86.104)	(446.463)
<b>► OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>1.199.234</b>	<b>597.399</b>	<b>1.796.633</b>	<b>(137.200)</b>	<b>1.659.433</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen	17.962	182	18.144	(3.472)	14.672
Aktiva der Segmente	13.806.253	5.835.643	19.641.896	2.218.437	21.860.333
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	257.324	369.943	627.267	(4.189)	623.078
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen <sup>1</sup>	1.970.330	155.075	2.125.405	113.388	2.238.793
<b>1. Januar bis 30. September 2011</b>					
Netto-Umsatzerlöse mit Dritten	5.887.514	3.405.117	9.292.631	12.909	9.305.540
Umsätze zwischen den Segmenten	5.842	–	5.842	(5.842)	–
<b>► NETTO-UMSATZERLÖSE</b>	<b>5.893.356</b>	<b>3.405.117</b>	<b>9.298.473</b>	<b>7.067</b>	<b>9.305.540</b>
Abschreibungen	(200.717)	(127.837)	(328.554)	(85.141)	(413.695)
<b>► OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>1.035.251</b>	<b>579.186</b>	<b>1.614.437</b>	<b>(126.075)</b>	<b>1.488.362</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen	22.233	169	22.402	–	22.402
Aktiva der Segmente	11.264.589	5.254.274	16.518.863	2.105.882	18.624.745
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	324.539	5.477	330.016	–	330.016
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen <sup>2</sup>	564.928	902.343	1.467.271	100.628	1.567.899

<sup>1</sup> In den Akquisitionen des Segments Nordamerika und International sind nicht-zahlungswirksame Akquisitionen von 484.699 US\$ und 4.720 US\$ in 2012 nicht enthalten.

<sup>2</sup> In den Akquisitionen des Segments Nordamerika und International sind nicht-zahlungswirksame Akquisitionen von 6.000 US\$ und 10.600 US\$ in 2011 nicht enthalten.

3. Quartal 2012  
Konzernabschluss

## 15. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalfluss-Rechnung

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalfluss-Rechnung:

<b>ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG</b>		
<i>in TSD US\$</i>	<i>Tabelle 36</i>	
	1. Januar bis 30. September	
	<b>2012</b>	2011
<b>Zusätzliche Angaben zum Cash Flow</b>		
Zinszahlungen	316.734	210.423
Zahlungen für Ertragsteuern <sup>1</sup>	414.657	350.268
Einzahlungen für Ertragsteuern aus der Ausübung von Aktienoptionen	17.588	9.565
<b>Zusätzliche Informationen zu Akquisitionen:</b>		
Ausgaben für erworbene Vermögenswerte	(2.434.645)	(958.241)
Übernommene Verbindlichkeiten	282.789	65.805
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	86.729	0
Anteile anderer Gesellschafter	105.863	1.441
Ausstehende Kaufpreiszahlungen	4.720	10.600
<b>► BARZAHLUNGEN</b>	<b>(1.954.544)</b>	<b>(880.395)</b>
Abzüglich erworbene Barmittel	171.795	12.607
<b>► NETTOAUSZAHLUNGEN FÜR AKQUISITIONEN</b>	<b>(1.782.749)</b>	<b>(867.788)</b>

<sup>1</sup> abzüglich Steuererstattungen

## 16. Wesentliche Ereignisse seit Ende der ersten neun Monate 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Gesellschaft eine neue syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von 3.850.000 US\$ mit einer Gruppe von Banken und institutionellen Investoren (gemeinsam, die Gläubiger) ab. Diese Vereinbarung ersetzt die Kreditvereinbarung 2006.

Die Kreditvereinbarung 2012 besteht aus:

- revolvingenden Kreditlinien in Höhe von insgesamt ca. 1.250.000 US\$, die sich aus Fazilitäten von 500.000 € und 200.000 US\$ sowie einer in verschiedenen Währungen nutzbaren Fazilität in Höhe von 400.000 US\$ zusammensetzen. Die revolvingenden Kreditlinien werden am 30. Oktober 2017 zur Rückzahlung fällig.
- Einem Darlehen in Höhe von 2.600.000 US\$ dessen Laufzeit ebenfalls am 30. Oktober 2017 endet. Die Tilgung erfolgt in 17 vierteljährlichen Zahlungen in Höhe von je 50.000 US\$ ab dem dritten Quartal 2013 und reduziert das Darlehen schrittweise. Der Restbetrag ist am 30. Oktober 2017 fällig.

In Abhängigkeit von der gewählten Zinsperiode kann die Gesellschaft zwischen folgenden Zinsvarianten entscheiden: Entweder sie zahlt Zinsen auf Basis von LIBOR oder EURIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge oder auf Basis der gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2012 festgelegten „Base Rate“ zuzüglich einer bestimmten Marge.

Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Verschuldungsgrad der Gesellschaft ab. Dieser wird gemäß den Festlegungen in der Kreditvereinbarung 2012 als Quotient aus Finanzverbindlichkeiten (abzüglich der flüssigen Mittel) und EBITDA (gemäß Definition der Kreditvereinbarung 2012) ermittelt.

*3. Quartal 2012  
Konzernabschluss*

Zusätzlich zu den verbindlich festgelegten Tilgungsraten muss die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2012 entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln getilgt werden. Dies erfolgt durch Teile der Netto-Erlöse aus der Veräußerung von bestimmten Vermögenswerten und aus Mittelzuflüssen von bestimmten zusätzlichen Finanzierungen.

Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Kreditvereinbarung 2012 sind die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften an die Gläubiger verpfändet worden.

Die Kreditvereinbarung 2012 enthält Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen und sonstige Zahlungsbeschränkungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen u.a. die Verschuldung und verpflichten die Gesellschaft, bestimmte, in der Vereinbarung festgelegte Finanzkennzahlen einzuhalten. Zusätzlich enthält die Kreditvereinbarung 2012 Beschränkungen in Bezug auf Dividendenausschüttungen in Höhe von 300.000 € für das Jahr 2013. In den Folgejahren erhöhen sich die betraglichen Grenzen. Bei Nichteinhaltung der Kreditbedingungen ist die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2012 sofort fällig und auf Verlangen der Gläubiger zu zahlen.

Seit Ende der ersten neun Monate 2012 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.



3. Quartal 2012  
Corporate Governance

## **CORPORATE GOVERNANCE**

Die persönlich haftende Gesellschafterin vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG und der Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA haben die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite <http://www.fmc-ag.de/426.htm> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

# KALENDER 2013

## **26. FEBRUAR 2013**

Veröffentlichung zum Geschäftsjahr 2012

## **30. APRIL 2013**

Veröffentlichung zum 1. Quartal 2013

## **16. MAI 2013**

Hauptversammlung

## **17. MAI 2013**

Dividendenzahlung

*Vorbehaltlich der Zustimmung  
durch die Hauptversammlung*

## **30. JULI 2013**

Veröffentlichung zum 2. Quartal 2013

## **5. NOVEMBER 2013**

Veröffentlichung zum 3. Quartal 2013

*Änderungen vorbehalten.*

# KONTAKT

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA  
INVESTOR RELATIONS

61346 Bad Homburg v.d.H.

Tel. +49 6172 609 0

[www.fmc-ag.de](http://www.fmc-ag.de)

**Oliver Maier**

Leiter Investor Relations &  
Corporate Communications

Tel. + 49 6172 609 26 01

Fax + 49 6172 609 23 01

E-Mail: [ir@fmc-ag.de](mailto:ir@fmc-ag.de)

Dieser Bericht erscheint auch in englischer Sprache.

Geschäftsberichte, Zwischenberichte und weitere  
Informationen zum Unternehmen sind ebenfalls im Internet  
abrufbar. Besuchen Sie uns unter [www.fmc-ag.de](http://www.fmc-ag.de).

Für gedruckte Exemplare wenden Sie sich  
bitte an Investor Relations.

Herausgeber  
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA  
Investor Relations